

Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg | Ausgabe 69 | März 2025

ABENSBERGER Bürgerinfo

LANDSCHAFTSPLAN

Die Stadt Abensberg ist eine
Modellkommune S. 12+13

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/f3483-2502-1006



Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger.

Das neue Jahr 2025 hat uns allen einen bewegten Bundestags-Wahlkampf beschert, der mit dem zurückliegenden Sonntag endlich beendet worden ist. Ich danke den vielen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die für einen sauberen und schnellen Ablauf gesorgt haben.

Für die Stadt Abensberg und ihre Ortschteile stehen große Themen an: Das Feuerwehrhaus Abensberg ist längst an seine räumlichen Grenzen gestoßen. Holzharlanden benötigt ein Dorfgemeinschaftshaus. Die Kommunale Wärmeplanung wird weiter gedacht. Für den Bahnhof Abensberg, der nun tatsächlich vor dem barrierefreien Ausbau steht, werden wir weitere Parkplätze in der Traubенstraße schaffen können. Mit einem Fußgängertunnel zwischen TreffPunkt und Bahnhofsgebäude wird man unter den Gleisen zur anderen Seite kommen. In Gaden wird ein neuer Kindergarten geplant. Die Generalsanierung und Erweiterung der Aventinus Grundschule ist Abensbergs größte Baustelle bisher – und sie befindet sich im Zeit- und Kostenplan. Jetzt wurde beim Anbau in Richtung Mittel- und Wirtschaftsschule aufgestockt. Das Hauptgebäude, gerne auch „Knabenschule“ genannt, hat bereits zwei Obergeschoße. In unserer nächsten „Bürgerinfo“-Ausgabe werden wir die Baustelle näher beleuchten. In dieser Ausgabe informieren wir Sie wieder umfassend über die zweite Großbaustelle, den Neubau der Abensbrücke. Ich danke der Firma Stanglmeier und dem Staatlichen Bauamt Landshut für die gute Zusammenarbeit bisher und wünsche mir weiterhin einen unfallfreien Verlauf, auf allen unseren Baustellen.



Nina Rabe, rechts Birgit Firth und mittig Cathleen Winkler. Foto: Bail



Mit Stadtbaumeister Blerim Syla auf der Grundschul-Baustelle.

Spannend ist jedes Jahr, wie die Anmeldungen für unsere Kindergärten verlaufen. Nachdem sich Eltern bei den „Tag der offenen Tür“-Aktionen unserer drei städtischen Kindergärten – unten links im Bild die Leiterinnen der Einrichtungen – informieren konnten, ist es an uns, das Interesse abzudecken. Allein durch Neubaugebiete und Nachverdichtungen wird es in den nächsten Jahren mindestens 700 neue Abensbergerinnen und Abensberger geben. Seit 2024 arbeiten wir mit einem Bevölkerungsmodell. Und das hat für das noch laufende Kindergartenjahr bereits sehr gut funktioniert. Hauptamtsleiter Andreas Müller hatte die Planungen schon im Januar 2024 im Hauptverwaltungsausschuss vorgestellt.

In Sachen Kinder habe ich eine große Bitte: Wenn Sie eine Möglichkeit haben, morgens oder mittags als Schulweghelfer



Geehrt: Die Stadträte Zeilbeck und Hillebrand. Foto: Limmer

in der Römerstraße auf unsere Schülerinnen und Schüler aufzupassen, melden Sie sich bitte in der Mittelschule (Tel. 6439). Ein 35 Minuten-Engagement in der Woche genügt völlig, danach spendieren die Stadt Abensberg und die Bäckerei Gabelsberger Kaffee und Kuchen. Sie sind zu zweit unterwegs.

Landrat Martin Neumeyer hat kürzlich die kommunale Dankurkunde des Staatsministers des Innern, Joachim Herrmann, an die Stadträte Harald Hillebrand und Fritz Zeilbeck überreicht. Neumeyer betonte, die Urkunde sei „Zeichen der Anerkennung für die, die ihre Zeit und Kraft über viele Jahre hinweg in den Dienst ihrer Gemeinde gestellt haben.“ Gratulation und Danke für Ihre langjährige Tätigkeit!

In dieser Ausgabe finden Sie Informationen zur AbensbergCARD, zum Wochenmarkt am Aventinusplatz und vieles mehr. Für den Bürgerbus macht sich die Stadt Abensberg fraktionsübergreifend auf den Weg zu einem eigenen, örtlichen ÖPNV - hier suchen wir Fahrerinnen und Fahrer. Abensbergs große Faschingstermine sind ebenfalls im Blatt - bei diesen sorgen wir als Sofortmaßnahme erstmals mit im Boden verankerbaren Pfosten für erhöhte Sicherheit.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, und wenn Sie möchten, sehen wir uns bei den Bürgerversammlungen. Ich lade Sie herzlich ein.


Ihr 1. Bürgermeister
Dr. Bernhard Resch

■ IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch
Redaktion: Ingo Knott, Stadt Abensberg.

Titelfotos: Stanglmeier Bau

Druck: Druckerei Kelly, Abensberg.

Bildnachweis: Stadt Abensberg.

Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet und die Ortsteile geliefert.

Keine Haftung bei Druckfehlern.

Das neue Programm der Volkshochschulen ist erschienen



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Bürgermeister Thomas Memmel (Neustadt an der Donau) und Dr. Bernhard Resch (Abensberg) mit ihren beiden Volkshochschulleiterinnen vorm frisch gedruckten Werbebanner für das neue Frühjahrs- und Sommerprogramm.

Andrea Holzapfel und Katrin Koller-Ferch haben mit ihren Teams wieder ein umfangreiches und vielfältiges Kurspro-

gramm erarbeitet, das bereits auf der Homepage genauer einzusehen ist. Die gedruckten vhs-Zeitungen gehen Ende Februar in die Verteilung und erreichen die Briefkästen aller Standorte der Verbundvolkshochschule: Abensberg, Bad Abbach, Bad Gögging, Neustadt an der Donau, Siegenburg und Train – außerdem finden Interessierte die Programme auch an vielen Auslegestellen. Mit dieser Ausgabe der „Abensberger Bürgerinformation“ wird das neue Pro-

gramm in Abensberg verteilt. Anmeldungen über die Homepage (www.vhs-abensberg-neustadt.de) oder an einem der beiden Standorte.

Standort Abensberg: Kulturzentrum Aventinum, Tel. 09443/ 9103-530, info@vhs-abensberg.de

Standort Neustadt an der Donau: Kulturhaus Storchenwirt, Telefon: 09445/ 75249-0, vhs@neustadt-donau.de

Foto: Julia Bail



Was macht die Stadt? BM Dr. Resch informiert in den Versammlungen.

■ Das sind die Termine der Bürgerversammlungen 2025

Die Stadtverwaltung freut sich, die Termine der Bürgerversammlungen 2025 bekannt zu geben. Am Montag, 31. März, starten die Bürgerversammlungen 2025 mit 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch in Abensberg im Gasthof Jungbräu.

Am Mittwoch, 2. April, findet die Bürgerversammlung in Arnhofen (Dorfgemeinschaftshaus) statt. Am Donnerstag, 3. April, findet die Bürgerversammlung Holzharlanden im Feuerwehrgerätehaus statt. Am Sonntag, 6. April, findet die Bürgerversammlung Hörlbach im Gasthaus Auer statt. Am Dienstag, 8. April, findet die Bürgerversammlung Offenstetten im Sportheim Offenstetten statt. Am Mittwoch, 9. April, findet die Bürgerversammlung Pullach im Gasthof Röhrl statt. Am Freitag, 11. April, findet die Bürgerversammlung Sandharlanden im Sportheim Sandharlanden statt.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Schriftliche Anfragen sind spätestens drei Werkstage vor der Versammlung an das Bürgermeisteramt einzureichen. Es ergeht herzliche Einladung an die Bevölkerung.

Facebook Titelfotos

Die „Bürgerinfo“-Redaktion dankt Günther Hauke aus Abensberg (kleines Bild rechts) und Reinhard Mirlach aus Offenstetten (große Hintergrundaufnahme) für ihre tollen Aufnahmen, die sie uns für unseren Facebook-Auftritt (abensberg.de) zur Verfügung gestellt haben.



Wirtshaussterben

Filmmacherin Christina Baumer (2. v. li.) aus der Oberpfalz war mit ihrem Filmteam zu Gast im ROXY Abensberg, um ihren Kinofilm „Hundslinger Hochzeit“ vorzustellen. Das Wirtshaussterben wird hier komödiantisch aufbereitet - Respekt! Gerda Kroiß (2. v. re.) freute sich sehr über den Besuch.

Foto: Alex Kroiß



Der Bürgerball

Nach einer vierjährigen Pause konnte der Abensberger Bürgerball (vorher Stadtbau) am Samstag 1. Februar, wieder zum Leben erweckt werden. Viele begeisterte Tänzerinnen und Tänzer freuten sich, zu den Klängen des 27-köpfigen Orchesters mit seinem Kapellmeister Franz Schötz das Tanzbein zu schwingen. Zweiter Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss eröffnete den Ball, Tanzmeister Emil Alkofer leitet die Tänzer bei der Abensberger Francaise an. Die Organisatoren freuen sich auf 2026.



Adventsfeier der Senioren

Der Seniorenbeirat der Stadt Abensberg lud im Dezember zur Adventsfeier in den Gasthof Jungbräu ein. 150 Senioren und Seniorinnen aus dem Stadtgebiet kamen herbei und auch der Nikolaus samt Kramperl und Engerl (die Membarths) machte seine Aufwartung. Vorsitzender Albert Steber begrüßte die Vertreter aller Kirchen, Abensbergs Stadtspitze, das Flötenensemble der Musikschule und das, nennen wir es „Sepp Eder Trio“ mit weihnachtlicher Musik.
Fotos: Katrin Koller-Ferch

Jugend gestaltet Freizeit

Ein wunderbarer Abschluss der Veranstaltungsreihe „Jugend gestaltet Freizeit“ konnte in Abensberg bewundert werden. Wer einmal auf großer Bühne mitmachen möchte, kann sich bei der Josef-stanglmeier-stiftung.de oder beim Landratsamt Kelheim informieren.
Fotos: Yvonne Shetty

Die Stadt Abensberg ehrte verdiente Persönlichkeiten

Im Rahmen eines feierlichen Abends im Gasthof Jungbräu würdigte die Stadt Abensberg am 11. Dezember das Engagement von bemerkenswerten Persönlichkeiten. „Im Saal sitzen viele Menschen, die beweisen, dass ein WIR so viel schöner ist. Es ist wundervoll, wenn man seine eigene wertvolle Zeit anderen Menschen widmet“, betonten Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer in ihren Dankesreden zu Beginn. Die musikalische Begleitung durch die Notnquetscha, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte, rundete den Abend ab.

Die **Goldene Verdienstmedaille** der Stadt Abensberg wurde an **Sebastian „Wast“ Alkofer** verliehen. Er ist seit über vier Jahrzehnten in unterschiedlichsten Bereichen mit sehr hohem Engagement ehrenamtlich tätig. Alkofer war von 1983 bis 1985 1. Vorstand der Landjugend Sandharlanden und hatte somit maßgeblichen Anteil am 60-jährigen Gründungsfest der KLJB 1984. Auch hat er in dieser Zeit das Theaterspielen wiederbelebt. Weiter war er Fußballtrainer der A-Jugend beim FSV Sandharlanden. Von 1995 bis 2001 war er Abteilungsleiter der Kegler des FSV Sandharlanden und eine treibende Kraft bei der Gründung der Theatergruppe der Kegler, die ihre Stücke in der Turnhalle aufführten. Alkofer stand dabei unzählige Male selbst auf der Bühne oder fungierte als Regisseur. Von 2001 bis 2013 war Wast Alkofer 2. Vorstand und von 2015 bis 2021 Kassenprüfer des FSV Sandharlanden. Auch engagierte er sich über viele Jahre sehr bei der Organisation und Durchführung der Teilnahme vom „Hamma Do Stammtisch“ am Abensberger Bürgerfest. Alkofer ist zudem seit 30 Jahren Mitglied der Kirchenverwaltung Sandharlanden und seit 18 Jahren Kirchenpfleger in Sandharlanden. Außerdem fungiert er als Kommunionhelfer. Herr Alkofer engagiert sich in der Friedhofsverwaltung weit über die dienstlichen Belange hi-



Der Kunst- und Kulturpreis der Stadt wurde an Leonhard Salleck verliehen; für ihn nahm Hans Peter Rickinger die Ehrung entgegen. Mit im Bild die Initiativgemeinschaft „Inside Out“, die geehrt wurde. Fotos: Carolin Wohlgemuth

naus. Weiter zeichnet ihn ein Blick für viele Belange in der Dorfgemeinschaft Sandharlanden aus. Er packt überall mit an, wo Hilfe gebraucht wird.

Die **Silberne Verdienstmedaille** wurde an **Erwin Bogenberger** überreicht. Bogenberger ist seit 41 Jahren als Oberlöschmeister in der FFW Pullach aktiv. Er war 18 Jahre stellvertretender Kommandant der Feuerwehr und hat eine Ausbildung zum Gruppenführer und Maschinisten. Er ist nach diesen 41 Jahren noch immer eine tragende Säule des Vereins, auf den sich jedes Mitglied verlassen kann. Als Mitglied des Stadtrates vertrat Erwin Bogenberger darüber hinaus sechs Jahre lang die Interessen des Ortsteils Pullachs und der Stadt Abensberg.

Die **Silberne Verdienstmedaille** wurde auch an **Günther Hauke** verliehen. Hauke ist bereits seit 50 Jahren Mitglied bei der Photogilde Abensberg und wurde 2024 zum Ehrenmitglied ernannt. Er war zudem zwölf Jahre lang 2. Vorsitzender des Traditionsvereins. Die Jugendarbeit des im Aventinum ansässigen Vereins ist auf höchstem Niveau; so wurde frühzeitig der Generationenwechsel eingeläutet und eine Jugendgruppe installiert. Hauke engagiert sich seit vielen Jahren im Rahmen des Vereins auch als Dozent bei der vhs.

Auch an **Ulrich Kellner** wurde die **Silberne Verdienstmedaille** der Stadt verliehen. Kellner ist seit 1985 aktiver Feuerwehrmann (Atemschutzträger, Maschinist und Gruppenführer). Er ist Mitglied des Feuerwehrvereins und hier seit 2003 Beisitzer. Im Obst- und Gartenbauverein war Kellner Mitglied der Vorsitzschaft im Amt des Kassiers von 1996 bis 2012 und maßgeblich beteiligt am Auf- und Umbau der Mosterei sowohl in der Max-Bronold-Straße als auch in der Kagrastraße inklusive Umstellung von der Pack- zur Bandpresse. In der Christlichen Bauernbruderschaft ist Kellner in der 2. Wahlperiode Mitglied der Vorsitzschaft. Ulrich Kellner ist seit 2006 Stellvertretender Ortsobmann des Bayerischer Bauernverbands. Bei der Jagdgenossenschaft bekleidet er seit 2012 das Amt des Kassiers.

Eine **Silberne Verdienstmedaille** wurde ebenfalls an **Andreas Riepl** überreicht. Er ist seit 36 Jahren bei der Photogilde Abensberg aktiv. Er war 2. Vorsitzender und hat nach dem Tod von Klaus Dobmaier den Vorsitz für zwölf Jahre geführt. Andreas Riepl wirkte maßgeblich beim Erhalt und der Weiterentwicklung im Bereich der Kunst und Kultur in Abensberg mit. Er hat eine Vielzahl an Ausstellungen organisiert und auch über die Landesgrenzen hinaus Kontakte in Fotokreisen geknüpft.

Verdienstmedaillen und Kulturpreis im Dezember verliehen

Zudem konnte sich die Stadt (auch weiterhin) darauf verlassen, dass ausreichendes und gutes Fotomaterial von Veranstaltungen zur Verfügung steht. Andreas Riepl engagiert sich seit vielen Jahren im Rahmen des Vereins auch als Dozent bei der vhs Abensberg.

Die **Silberne Verdienstmedaille** der Stadt ging auch an **Georgia Schaller**. „Lole“ Schaller ist immer aktiv und hilft dort, wo jemand gebraucht wird. Sie hat in den 80er und 90er Jahren für die Caritas gesammelt und von 1991 bis 2008 am Bibeltag für die Kinder gekocht. Von 1991 bis 2008 hat sie beim Stehempfang für Firmlinge im Kreuzgang geholfen. Georgina Schaller war von 2002 bis 2006 Beisitzerin im Frauenbund. Weiter hat sie den Altennachmittag mitorganisiert und Faschingsauftritte mit Vroni Steiner und Wally Günther gestaltet. Sie war Beisitzerin bei der Liedertafel. Seit 2011 kümmert sich Frau Schaller beim Kolpingtheater um die Dekoration und übernimmt den Part als Souffleuse. Frau Schaller putzt seit 1985 die Aunkofener Kirche bei Bedarf. Weiter betreut sie äl-

tere Personen (Hilfe beim Beantragen von Pflegestufen, Arztfahrten). Sie engagiert sich beim Seniorenkaffee im Pfarrheim, organisiert Ausflüge und strickt seit 2002 für Schwester Christine in Südafrika. Seit 2023 spielt sie zudem die Hexe im Hüttenzauber-Hexenhäuschen am Stadtplatz.

Den **Kunst- und Kulturpreis der Stadt Abensberg** hat **Leonhard Salleck** erhalten. Salleck hat seit Übernahme der Geschäftsführung der Brauerei zum Kuchlbauer im Jahre 1969 als Philosoph sowie Entwickler und Gönner zahlreiche kulturelle Leistungen erbracht und Impulse für die Stadt Abensberg gesetzt: Er prägte den Gillamoos in seiner heutigen Form, u. a. mit dem Festgottesdienst – also der Anknüpfung an den ursprünglichen traditionellen Wallfahrtsscharakter. Er stiftete auch den Bildstock als Reminiszenz an den Ursprung. Herr Salleck beschäftigte sich intensiv mit dem Werk von Friedensreich Hundertwasser. Er ließ den „Hundertwasserturm“ und das Kunsthaus bauen. Mit seinen Projekten und der Gestaltung

der Brauerei setzte er architektonische Akzente. Als begehbares Kunstwerk hat er das Kunsthaus mit den nahezu vollständigen graphischen Werken von Friedensreich Hundertwasser geschaffen. Leonhard Salleck erarbeitete mit seinem Buch „Der Schlüssel: geheime Botschaften in Leonardo da Vincis Abendmahl“ eine wichtige Interpretation der versteckten Botschaften des Kunstwerkes. Weiter betrieb er jahrzehntelanges Kultursponsoring in Abensberg.

Eine **Ehrung** erhielt die „**Inside Out**“-Initiativgemeinschaft: 473 Gesichter von überwiegend Abensberger Bürgerinnen und Bürgern an drei Fassaden des Herzogskastens und an der Stadtmauer machten sich für die demokratischen Grundwerte in Deutschlands Gesellschaft stark. Camilla Högl, Anton Mirwald, Christine Harnest, Claudia Holler-Müller, Meada Mounajed-Ries und Cornelia Wutzer wurden für ihr Engagement bei der Initiativgemeinschaft „Inside Out“ geehrt.

Wir gratulieren allen Geehrten.



1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Ulrich Kellner, Sebastian Alkofer, Georgia Schaller, Andreas Riepl, Erwin Bogenberger, 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss und vorne 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner.

Kommunale Wärmeplanung: Steckbriefe stehen zur Verfügung

Die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung stehen Interessierten seit Mitte Dezember auf der Webseite der Stadt Abensberg zum Download zur Verfügung. Abensberg ist damit eine der ersten Kommunen in Bayern, die die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen haben. Durch den frühen Start der Planungen hat die Stadt eine hohe Förderung der Maßnahme erreicht. Es gibt auf der Homepage eine Kurzzusammenfassung und eine vollständige Fassung. Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch: „Informieren Sie sich gerne darüber, wie Abensberg aktuell heizt und wie die Zukunft der Wärmeversorgung aussehen könnte. Bitte beachten Sie, dass es sich erst einmal um ein Konzept handelt. Daher ist dieses noch nicht verbindlich, sondern dient primär der Orientierung. Wird die Wärmeversorgung wie in der Wärmeplanung vorgesehen umgesetzt, kann eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um ca. 90 % erreicht werden. Informieren Sie sich gerne darüber, wie Abensberg aktuell heizt und wie die Zukunft der Wärmeversorgung aussehen könnte.“

Um den Bürgerinnen und Bürgern konkret für ihre Situation eine Auskunft erteilen zu können, wurden Steckbriefe für die einzelnen Gebiete entwickelt. Diese können bei der Stadt Abensberg per E-Mail angefordert werden unter

rainer.reschmeier@abensberg.de

Hierzu geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir Ihnen den für Ihr Gebiet geltenden Steckbrief zusenden können.

Bei den Umsetzungsmaßnahmen ist unbedingt zu beachten, dass es sich bei der kommunalen Wärmeplanung um ein Konzept handelt. Was, wann und wie umgesetzt wird, kann derzeit nicht beantwortet werden. Dies wird sich erst in den nächsten Monaten herausstellen. Wir bitten daher von Anfragen abzusehen, die sich auf eine konkrete Umsetzung zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehen.



Die Untersuchungsergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung sind in Steckbriefen zusammen gefasst. Diese können angefordert werden – mit dem QR-Code geht es auf die entsprechende Seite.

Foto: Carina Junker



Mit der kommunalen Wärmeplanung soll die Wärmewende in geordnete Bahnen gebracht werden. Es wurden die wichtigen Akteure im Bereich Energie zusammengebracht (im Bild). Dies sind für die Stadt vor allem die Energie- und Wärmeversorger, Energieverbraucher, Handwerksbetriebe, Planungsbüros und nicht zuletzt auch die Kaminkehrer.

Foto: Dr. Rainer Reschmeier

Kleine Füße, große Wurzeln: Die schöne Geburtenpflanzaktion

Seit vielen Jahren Tradition: Die Stadt Abensberg verschenkt Bäume an alle frisch gebackenen Abensberger Eltern. Im Zeitraum vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 erblickten 153 kleine Abensbergerinnen und Abensberger das Licht der Welt; insgesamt 62 Bäume wurden mittlerweile im städtischen Bauhof im Bad Gögginger Weg abgeholt. Süßkirsche, Hauszwetschge, Birne oder doch lieber Apfel? Für die frischgebackenen Eltern,

die Anfang November den Abensberger Bauhof besuchten, war die Auswahl groß. Landschaftsgärtnerin Jasmin Kaspar stand ihnen mit ihrer Expertise zur Seite und half dabei, den passenden Baum für jeden Garten auszuwählen. Ob sonniger Standort, feuchte Erde oder ein Baum, der schnell Früchte trägt – für jeden Wunsch gab es die passende Empfehlung aus den sechs zu wählenden Bäumchen.



Auf dem Gruppenfoto v.l.n.r: Jasmin Kaspar vom Bauhof der Stadt Abensberg, Andrea Berger mit Sohn Sebastian, Maria Alkofer mit Sohn Benedikt, Familie Kelly mit Sohn Bruno, Familie Wiesinger mit Tochter Emilia, Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. Oben einige Schnappschüsse.

Fotos: Julia Bail

Starkregen-Risikosteckbrief für die Ortsteile abrufbar

Die Stadt und die Stadtwerke Abensberg ermöglichen seit geraumer Zeit allen Grundstückbesitzern in den Ortsteilen, mit wenigen digitalen Schritten einen Starkregen-Risikosteckbrief für das eigene Grundstück zu erhalten. (Achtung: NICHT für die Stadt Abensberg selbst.) Inzwischen wurde das System erneuert, auch die Netzadresse hat sich geändert.

Künftig gilt: Bürger aus den Ortsteilen rufen die Startseite www.abensberg.de/starkregen-formular auf, klicken auf den blauen Button „Starkregen Auskunft System“ und tragen in der Zeile „Kommune suchen“ dann Abensberg ein. Hier kann man allgemeine Informationen zum Schutz vor Starkregen aufrufen oder den Risikosteckbrief für das eigene Grundstück anfordern. Der Starkregen-Risikosteckbrief enthält einen allgemeinen und einen flurstücksspezifischen Teil. Im allgemeinen Teil werden praktische und rechtliche Informationen zu Starkregenereignissen, zum Wasserhaushaltsgesetz, zur Schadensvorsorge und vieles mehr gegeben. Die Tipps sind anschaulich und reichen bis zu einer Übersicht über mögliche Wasserzutrittswege und Schutzmaßnahmen.



Der Starkregen-Risikosteckbrief ist auf der Homepage umgezogen – man findet ihn jetzt hier: www.abensberg.de/starkregen-formular

Foto: Knott

Im eigentlichen, flurspezifischen Starkregen-Steckbrief sind die Auswirkungen verschiedener Niederschlags-Lastfälle (häufig, selten, extrem) untersucht. Wenn sich die Immobilie in einem blau dargestellten Gebiet befindet, besteht dort eine besondere Überflutungsgefahr. Gebäude und Grundstück sollten dann besonders betrachtet werden.

Dieses Angebot wird durch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Spekter ermöglicht. Die Spekter GmbH ist ein Softwareentwickler aus Herzogenaurach, der in Sachen Risikomanagement bei Starkregen bereits 2018 wegen der Starkregen-Ereignisse in Sandharlanden mit der Stadt Abensberg zusammen arbeitete.

Bürgerenergiepreis

Seit 13 Jahren rufen die Bayernwerk Netz GmbH und die Regierung von Niederbayern zur Teilnahme am Bürgerenergiepreis auf. Bewerben können sich Privatpersonen, Vereine, Institutionen, Schulen und Kindergärten. Die Bandbreite an möglichen Engagements ist groß. Das kann in Form von Maßnahmen rund um Energie sein. Das können ebenso Projekte oder Aktionstage rund um Müll- oder Plastikvermeidung oder ein sinnvoller Umgang mit Lebensmitteln sein. Teilnahmebedingungen und mehr auf abensberg.de oder natürlich beim Bayernwerk.



Teilnahmebedingungen, Online-Bewerbung und mehr sind im Internet unter www.bayernwerk.de/buergerenergiepreis zu finden.

Foto: Knott

Wochenmarkt am Aventinusplatz: Kommen, quatschen, kaufen



Seit Oktober 2024 bereichert der kleine Wochenmarkt, der jeden Freitag von 12 bis 16 Uhr am Aventinusplatz stattfindet, das Angebot in Abensberg. Trotz der kälteren Jahreszeit hat sich der Markt zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Besonders erfreulich ist die Erweiterung des Angebots durch einen Käsestand seit Mitte Dezember. Der Hofladen Wolnzach präsentiert jeden Freitag eine große Auswahl an Käsesorten.



Neben dem Käse gibt es auf dem Wochenmarkt eine Vielzahl weiterer Produkte. Imker Klaus Hexel bietet verschiedene Honigsorten aus der Region an, Nudeln, Pesto, Dolce, Wein & Co.: Kaffee Rauscher verwöhnt die Besucher mit italienischen Spezialitäten. Der Gemüsehof Auer sorgt für eine große Auswahl an frischen, saisonalen Produkten. Die Sri Lanka Hilfe ist immer am ersten Freitag im Monat mit Gewürzen und weiteren Produkten vor Ort – Terra In-



tacta immer am zweiten Freitag im Monat mit einer Auswahl an Mikroorganismen. Fabian Schweiger-Forsthuber aus Pullach präsentiert seine in der eigenen Ölpresse gewonnenen Speiseöle. Hermann Bäuml bereichert den Markt bei schönem Wetter mit Klaviermusik und hat zudem Bio-Eier und Apfelsaft im Angebot. Interessierte Händler sind jederzeit herzlich willkommen und können sich per E-Mail gerne melden: wirtschaft@abensberg.de



Nach dem Aus für das Rufbus-System KEXI hat die Arbeitsgruppe Mobilität der Stadt den Bürgerbus ins Leben gerufen.

Foto: Bail

Bürgerbus: Fahrer gesucht

Die Stadt Abensberg sucht noch ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, die gerne dienstags oder donnerstags die Routen des neuen Bürgerbusses übernehmen. Die Route führt jeweils einmal quer durchs Stadtgebiet. Zum Einsatz kommt hierfür der „City Bus“, ein Führerschein der Klasse B ist ausreichend. Wenn sich Freiwillige finden, können durchaus auch weitere Routen bedient werden. Wer Interesse hat, wendet sich gerne an das Team des Herzogskastens – entweder telefonisch unter 09443 9103 180 oder per Mail unter wirtschaft@abensberg.de

Stadt Abensberg: Vorreiter in Sachen Landschaftsplanung

Der Freistaat Bayern verfolgt seit einigen Jahren das Ziel, die kommunale Landschaftsplanung zu stärken. Im Rahmen des Projekts „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ hat sich die Stadt Abensberg als Modellgemeinde angemeldet, ihren kommunalen Landschaftsplan neu aufzustellen. Hintergrund waren vor allem Anfragen nach PV-Flächen – ein Ansatz, an den sich weitere Module wie Biotopverbund oder Klimaanpassung anschlossen.

Ziel war, einen Landschaftsplan mit einer vollumfänglichen Bestandsaufnahme und Bewertung der Schutzgüter (Boden, Wasser, Klima/Luft, Landschaftsbild und Arten/Lebensgemeinschaften) zu erstellen. An diese Bestandsaufnahme und Bewertung der Schutzgüter schloss sich eine Konfliktanalyse an, die die aktuellen Flächenutzungskonflikte (zum Beispiel: Fläche landwirtschaftlich nutzen oder Photovoltaikanlage errichten?) zu den Zielen und Erfordernissen des Naturschutzes und der Landschaftspflege darstellt und schließt ab mit einem Leitbild, den Zielen und Maßnahmen für Naturschutz und Landschaftspflege in der Stadt Abensberg. Ein vollständig dokumentierter Musterlandschaftsplan mit allen Inhalten und Anforderungen nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetzen ist entstanden, der für weitere Kommunen, Naturschutzbehörden, Ingenieurbüros und lokale Experten zur Verfügung steht.

„Der Landschaftsplan der Stadt Abensberg umfasst eine vollständige Darstellung aller landschaftsplanerischen Arbeitsschritte: insbesondere die Schutzgutanalyse und -bewertung, die Konfliktanalyse und das Ziel- und Maßnahmenkonzept. Er geht damit bewusst über die ausschließliche Darstellung des in den Flächennutzungsplan primär-integrierten Ziel- und Maßnahmenkonzeptes hinaus, um eine gut nutzbare, umfassende Informations- und Entscheidungsbasis für die Stadt Abens-



Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch mit dem Fachplaner Julian Treffler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf beim Vortrag im Nürnberger Presseclub. Abensbergs Erfahrungen mit der „neuen“ Landschaftsplanung sind gefragt.

Foto: Anna Schlehhuber



Prof. Dr. Markus Reinke von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (li.) bei den Arbeitssitzungen in Abensberg.

Fotos: Ingo Knott

berg darzustellen.“ – Prof. Dr. Markus Reinke zum Abensberger Prozess. Und abschließend: „Der Landschaftsplan der Stadt Abensberg genießt mittlerweile als kommunale Entscheidungsunterstützung eine breite Akzeptanz.

Breite Anerkennung

So hat der Stadtrat von Abensberg fraktionsübergreifend und einstimmig eine Methodik für die Bestimmung der natur- und landschaftsverträglichen Standortsteuerung von PV-Freiflächenanlagen beschlossen, der auf den Inhalten des Landschaftsplans mit seinen Schutzgutanalysen und -bewertungen gründet, wodurch die breite Anerkennung des Landschaftsplans in der Stadt Abensberg deutlich wird.“ Reinke ist seit 2005 Professor für Landschaftsplanung und Landschaftsökologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

ten des Landschaftsplans mit seinen Schutzgutanalysen und -bewertungen gründet, wodurch die breite Anerkennung des Landschaftsplans in der Stadt Abensberg deutlich wird.“ Reinke ist seit 2005 Professor für Landschaftsplanung und Landschaftsökologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Die Stadt Abensberg dankt dem Stadtrat und allen am Prozess Beteiligten für die gelungene Umsetzung des Projekts, das nun in Bayern Schule macht.



Die diesjährige Schwerpunktveranstaltung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege am 1. Oktober 2024 im Marmorsaal des Nürnberger Presseclubs diskutierte die Möglichkeiten der Landschaftsplanung zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Kommunen. Dazu müsse sich der Blick auf die Landschaft und deren Planung ändern. Der Landschaftsplan könne seine volle Wirkung erst dann entfalten, wenn die Kom-

mune ihn sich zu eigen macht, Beteiligung frühzeitig mitdenkt und eine ganzheitliche Vision entwickelt, so die Akademie. Bei der Podiumsdiskussion (Bild oben) wurde klar: Die Stadt Abensberg hat sich frühzeitig als Modellgemeinde angemeldet und gemeinsam mit dem Stadtrat und Gebietskennern, Bauernobmännern und Unternehmern das Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ vorangetrieben. Foto: Anna Schlehuber



Welche Planinhalte der Landschaftsplan der Stadt Abensberg nach dem Prozess beinhaltet, wird hier gut erklärt: www.abensberg.de/landschaftsplan

■ Sehr gute Erklärvideos

Studenten der Hochschule Weißenstephan Triesdorf haben im Rahmen des Pilotprojektes für die Stadt Abensberg sehr interessante Video-clips erarbeitet, die auf der Homepage der Stadt Abensberg zu finden sind. Gedreht in und um Abensberg, werden die einzelnen Komponenten der neuen Landschaftsplanung anschaulich erklärt. Auch Personen, die sich mit Landschaftsplanung nicht auskennen, finden mit den kurzen Videoclips einen leichten und sympathischen Einstieg in das Thema. Viele Dank an die hochmotivierten Studenten!

Stadt und Seniorenbeirat ehren Jubilare mit zwei Festen

Die Stadt Abensberg hat Mitte November gleich zweimal zum großen Jubiläumsfest geladen. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat lud sie alle Bürgerinnen und Bürger ein, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feierten oder ein besonderes Ehejubiläum begehen konnten. Ob 70., 75., 80., 85., 90., 91., 92., 93. oder alle weiteren Jubiläumsjahre – jeder war herzlich willkommen. Ebenso alle Ehepaare, die ihr Goldenes oder ein noch höheres Hochzeitsjubiläum feierten. An den beiden Terminen, 12. und 19. November 2024 fanden sich insgesamt rund 280 Jubilare im Gasthaus Jungbräu ein, um gemeinsam zu feiern. Bei einem festlichen Mittagessen und einem anschließenden Kaffee und Kuchen wurde auf die Jubilare angestoßen und gratuliert.

Für den feierlichen Rahmen sorgten neben dem Essen auch die anwesenden Geistlichen, die jeweils ein Tischgebet sprachen. Zudem nahmen alle drei BürgermeisterInnen der Stadt Abensberg teil und unterstrichen die Wertschätzung, die die Stadt ihren ältesten Bürgerinnen und Bürgern entgegenbringt. Die Jubilarfeiern sind längst mehr als



Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Albert Steber, und 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch im linken Bild; im rechten Bild Kaplan Velangini Reddy Nagaireddy und Ursula Prohaska.

nur ein Anlass zum Essen und Trinken. Sie bieten den Jubilaren die Möglichkeit, sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Viele der Gäste kennen sich schon lange oder lernen sich an diesem Tag erst kennen. So entstehen neue Freundschaften und die Gemeinschaft wird gestärkt.

Niemand muss alleine bleiben. Ein herzlicher Dank geht an alle, die zum Gelingen der Jubilarfeiern beigetragen haben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Abensberg, Abteilung Generationenarbeit, den Mitgliedern des Seniorenbeirats und dem Personal des Gasthofs Jungbräu.



Rund 280 Jubilare folgten der Einladung in den Jungbräu-Saal.

Fotos: Melanie Schlauderer und Ines Geltl

Schee war's! Generationentreff feierte seinen ersten Geburtstag

Nicht zum ersten Mal war der „Treff-Punkt“, der Kiosk am Bahnhof, in dem der Generationentreff zu Hause ist, zu klein. Ganz viele Senioren hatten sich von der Einladung zur ersten Geburtstagsfeier ansprechen lassen. Und sie erlebten ein „deftiges“ Festl. Mit einem Glaserl alkoholfreien Sekt wurde zu Beginn angestoßen. Und das Buffet, das die Damen des Generationentreffteams vorbereitet hatten, war eine Augenweide: Diverse Kuchen, Krapfen, leckere Häppchen und Partygebäck. Zu den Gästen gehörten auch 2. Bürgermeister und Seniorenbeauftragter Dr. Heinz Kroiss und später auch 1. Bürgermeister Dr. Bernard Resch. Auch vhs-Leiterin Katrin Koller-Ferch feierte mit; sie ist städtischerseits zuständig für den „TreffPunkt“.

Zu jedem Fest gehören Essen und Trinken, Musik und Tanz, Schmuck und die „Rede“, damit man weiß, warum eigentlich gefeiert wird. Albert Steber ließ das erste Jahr des Treffs Revue passieren. Der Besuch schwankte von sehr überschaubar bis restlos gefüllt. Doch eines war konstant: die Qualität. So waren die Einführung in den Fahrtkartenaufoma-



Anton Santl griff zum Akkordeon - und im Generationentreff wurde sofort getanzt.

ten durch Agilis, der Vortrag über Demenzvorsorge und die Luftbilder von Dr. Stefan Satzl die „Renner“. Das Gegenstück der „Renner“ waren dann die „Mauerblümchen“, die sich allerdings noch entwickeln können.

Viele „Künstler“ gaben ihr Stelldichein: Edith Schieck als Autorin; Walter Adam, der übrigens an diesem Tag seinen 81.

Geburtstag feierte, als Musikkünstler oder Georg Fuchs mit dem Rezitieren von Gedichten. Schüler und Schülerinnen der Realschule Abensberg waren zweimal im Treff und erklärten den Umgang mit dem Handy. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule hatten einmal zu „Spiel, Kuchen, Spaß“ eingeladen und im Advent zu Geschichten und weihnachtlichem Gebäck.

A Quetschn ... und los geht's

Flankiert wird das Programm durch weitere Angebote: Bestens besucht ist der Singkreis um Emi Richter. Ebenso gibt es den Spieleskreis mit Doris Berdzentis. Zum Schluss bedankte sich Albert Steber beim Team Generationentreff, ohne das hier nichts passieren würde.

Im Laufe des Nachmittags gesellte sich dann noch Anton Santl mit seinem Akkordeon hinzu und es dauerte nicht lange, bis sich die ersten auf der Minitanzfläche einfanden. Eine Besonderheit des Nachmittags war auch die Tombola. Neben den Banken, der VHS und der AOK spendeten einige Abensberger Geschäfte ansehnliche Preise. Ein gelungenes Fest, das mit dem Kommentar abgeschlossen werden kann: „Schee war's und guad war's!“



Im Bild v.l.n.r. Mike Schindler, Gudrun Lattner, Erika Eichstädtler, Gudrun Hofbauer, Lotte Rieger, Albert Steber, Dr. Bernard Resch, Katrin Koller-Ferch und Ingrid Salm.

Fotos: Ingo Knott

Fragen und Antworten zum Grundsteuerbescheid

Anfang Dezember 2024 hat die Stadtverwaltung Abensberg auf ihrer Homepage Informationen zur Grundsteuer veröffentlicht. Auch in gedruckter Form will die Stadt Abensberg grundsätzliche Fragen und Antworten zum Grundsteuerbescheid klären.

Warum erhalte ich einen Grundsteuerbescheid?

Am 10. April 2018 erklärte das Bundesverfassungsgericht die Berechnungsgrundlage des derzeit gültigen Systems der Grundsteuer auf Grundlage der so genannten Einheitswerte für verfassungswidrig. Die neuen Grundsteuerbescheide 2025 beinhalten erstmals die Bewertung der Grundsteuer nach der gesetzlich in Bayern vorgeschriebenen neuen Bewertungsmethode (Stichtag 01.01.2022).

Diese Bewertungen führte ausschließlich das Finanzamt durch, welches der Stadtverwaltung anschließend den entsprechenden Grundsteuermessbetrag übermittelt hat. Die Stadt Abensberg ist an die vom Finanzamt übermittelten Grundlagen gebunden und ermittelt hieraus die zu zahlende Grundsteuer. Die Stadt Abensberg hat keinen Einfluss

auf die Höhe des Messbetrages. Bei Nachfragen oder Unstimmigkeiten hierzu bitte ausschließlich an das zuständige Finanzamt unter Angabe des Aktenzeichens wenden – und nicht an die Stadt Abensberg.

Warum bekomme ich einen Bescheid, obwohl das Objekt bereits veräußert wurde?

Wer zum Zeitpunkt der Bewertung durch das Finanzamt (zum Stichtag 01.01.2022) noch Eigentümer war, erhält den Bescheid. Erfolgte in der Zwischenzeit jedoch ein Eigentümerwechsel, hat diesen das Finanzamt noch nicht nachvollzogen. Bitte in diesem Fall direkt an das zuständige Finanzamt wenden.

Warum muss ich noch für das ganze Kalenderjahr Grundsteuer bezahlen, obwohl die Veräußerung unterjährig erfolgte?

Bei der Grundsteuer handelt es sich um eine Jahressteuer gemäß § 9 Grundsteuergesetz und wird nach den Verhältnissen zu Beginn eines Kalenderjahres festgesetzt. Das heißt, auch wer das Objekt im Laufe des letzten Kalenderjahres veräußert hat, bleibt noch für das restliche

Jahr Steuerschuldner. Eine Umschreibung der Grundsteuer auf die neuen Eigentümer erfolgt nach Änderung durch das Finanzamt zum 01.01. des Folgejahres. Hierfür werden zu gegebener Zeit entsprechende Bescheide versendet.

Aufgrund erhöhten Arbeitsaufkommens beim Finanzamt durch die Bearbeitung der Grundsteuerreform kann es noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, bis der genannte Vorgang bearbeitet wird. Solange der Grundsteuermessbescheid nicht geändert wird, muss dieser zwingend von der Stadt angewandt und umgesetzt werden. Die Zahlungspflicht für die Grundsteuer besteht weiterhin fort und wird auch durch einen Einspruch beim Finanzamt nicht gehemmt.

Nach Umschreibung bzw. Eigentümerwechsel werden bereits bezahlte Fälligkeiten automatisch rückerstattet.

Wer konkrete Fragen oder Anliegen zu Adress- oder Namensänderungen hat, kann sich an die Stadtverwaltung wenden. Telefonisch (09443/ 9103 301) oder aber per Email an

veronika.schauer@abensberg.de

**Vielen Dank für Ihr Verständnis
Ihre Steuerverwaltung**

■ Neue Center-Verwaltung

Im letzten Jahr hat die MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG die Verwaltung des Abensberger Einkaufszentrums übernommen und setzt auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Abensberg. Centermanager Michael Schüller und sein Team haben sich zum Ziel gesetzt, das Einkaufszentrum noch attraktiver zu gestalten und die Verbindung zur Stadt zu stärken. Bei einem ersten Treffen mit Bürgermeister Dr. Resch und der Sachgebietsleiterin für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Carolin Wohlgemuth, wurden bereits erste Pläne geschmiedet.



V.l.n.r. Assistant Centermanagerin Ambulena Gashi, Centermanager Schüller, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Carolin Wohlgemuth.

Ehrenamtsabend als kleines Dankeschön der Stadtgesellschaft

Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird – Es ist Arbeit, die unbelohnbar ist! Als Dankeschön dieser Unbelohnbarkeit hatte die Stadt je einen Vereinsvertreter/ eine Vereinsvertreterin der Abensberger Vereine zum jährlichen Ehrenamtsabend in das Berufsbildungswerk St. Franziskus eingeladen. Auch für das Jahr 2024 durften die Vereine engagierte Vereinsmitglieder für eine Ehrung vorschlagen. Und so wurde in feierlichem Rahmen Mitte Dezember den Geehrten der Ehrenamtsnachweis zusammen mit der Aventin Kartn vom 1. Bürgermeister der Stadt Abensberg, Dr. Bernhard Resch und dem Referenten für Familie und Ehrenamt, Dr. Bastian Bohn, überreicht.

Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Abend in altbewährter Qualität das Team von Küche und Gastro des Berufsbildungswerks St. Franziskus. Fast 100 Geladene wurden mit einem vorzüglichen 3-Gänge-Menü (mit Fisch, Fleisch oder vegetarisch zur Auswahl) verwöhnt. Von allen Seiten hörte man großes Lob über Service und Küche, was dem Trinkgeld-Schweinderl, das am Ende der Veranstaltung herumgereicht wurde, sicher ebenfalls einen vollen Magen beschert hat.



1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und der Referent für Familie und Ehrenamt, Dr. Bastian Bohn.

Abensberg, **Wolfgang Felski** – KAB Abensberg, **Margit Frenzl-Merkel** – Hospizverein, **Corinna Fröschl** – TSV Abensberg Turnen, **Wolfgang Fruth** – TSV Abensberg Fußball, **Stephan Geier** – TSV Offenstetten Fußball, **Hans-Jürgen Geltl** – Jazzclub Abensberg, **Sandra Geltl** – KLJB Kirchdorf-Hörlbach, **Max Glas** – TC Abensberg, **Maximilian Guttenberger** – Kneippverein Abensberg und Umgebung, **Barbara Heinrich** – DLRG Abensberg, **Wolfgang Hierl** – TSV Abensberg Sport – und Wettkampfklettern, **Petra Huber** – TSV Offenstetten, **Peter Hübl** – Krippen- und Kapellenverein, **Bernadette Hutterer** – Kirchenverwaltung Offenstetten, **Tobias Köglmeier** – FFW Holzharlanden, **Andrea Kolb** – Sri Lanka Hilfe Abensberg, **Johann Loidl** – SV Apollo Sandharlanden, **Resi März** – Stadtverband Abensberg, **Katharina Neumaier** – Jugendbeirat, **Albert Pinnecker** – help + share, **Georg Pirthauer** – FFW Hörlbach, **Klaus Rammelmeier** – FFW Offenstetten, **Andreas Riepl** – Photogilde Aventin, **Norbert Schach** – Pfarrgemeinde Abensberg, **Christa Schmidt** – Spielwoche Abensberg, **Romana Sier** – TSV Abensberg Volleyball, **Manfred Süßbauer** – Kunstkreis Abensberg, **Petra Zech** – KDFB Kirchdorf/Hörlbach, **Jochen Zellner** – FSV Sandharlanden Kegeln.



Die Geehrten mit dem 1. Bürgermeister Dr. Resch und Stadtrat Dr. Bohn.

Fotos: Ines Geltl



■ Reparatur-Café, der Löwen-Club und Tischtennis

Am Sonntag, 9. März, gibt es im **Reparatur-Café** von 14 bis 17 Uhr im Aventinum wieder Hilfe bei der Reparatur von beschädigten Gegenständen, die eine Person alleine tragen kann. Fahrradreparaturen und Näharbeiten (keine Änderungsschneiderei) werden auch durchgeführt. Dieses Mal ist wieder der Messer- und Scheren schleifen mit dabei. Eine **Anmeldung** ist **erforderlich** unter Tel. 09443/1645 oder per Email an evi.bartos@gmx.de



Im Dezember überreichte Manuel Oberndorfer, der erste Vorsitzende des **Löwen-Fanclubs Abenstal** e.V., dem Verein **Frühstücksfreunde** aus Abensberg eine Spende in Höhe von 500 Euro. Die ehrenamtlichen Helfer der Frühstücksfreunde nutzen diese Unterstützung, um jeden Mittwoch rund 200 Schulkinder mit einem Frühstück zu versorgen. „Es ist uns immer eine Freude, gemeinnützige Organisationen aus der Region zu unterstützen“, sagte Oberndorfer. Ursula Prohaska, Vertreterin der Frühstücksfreunde, bedankte sich recht herzlich für die Spende. Im Bild von links: Josef Stiglmeier, Marco Halbritter, Frau Prohaska und Oberndorfer.



Die **Tischtennis-Übungsgruppen** des **TSV Offenstetten** veranstalteten in den vergangenen Wochen erneut ihre **Dorfmeisterschaften**. Seit gut drei Jahren sind die Übungsgruppen für alle Mitglieder des TSV Offenstetten ein zusätzliches Bewegungsangebot, das vor allem zwischen Herbst und Frühjahr angenommen wird. Unter den fünf Teilnehmern im **Jugendbereich** setzte sich bei der Dorfmeisterschaft Jason Feldbauer ungeschlagen durch und wurde neuer Jugend-Vereinsmeister. Auf den Plätzen folgten Carl Illchmann, Konstantin Dobler, Lukas Seelmann und Nico Piller. Auch die **Meisterschaft der Herren** versprach spannende Spiele, sportlichen Ehrgeiz und vor allem jede Menge Spaß für das Teilnehmerfeld, das vom Anfänger bis zum ehemaligen Vereinsspieler reichte. Wie schon im Vorjahr traten 16 Spieler in vier Gruppen im bewährten Modus „Jeder gegen jeden“ an. Nach vielen aufregenden Sätzen sicherte sich Christian Senger mit einer herausragenden Leistung erneut den Titel des Vereinsmeisters. Auf den Plätzen zwei, drei und vier folgten Michael Kneitinger, Petter Ljunggren und Jonas Gruber.

Abschließend wurde noch der traditionelle große **Rundlauf** veranstaltet, bei dem die Teilnehmer in schnellen und unterhaltsamen Spielen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Die Dorfmeisterschaft war somit nicht nur der sportliche Höhepunkt des Tischtennisjahres in Offenstetten, sondern vor allem auch ein geselliges Ereignis, das die Vereinsmitglieder zusammenbrachte. Fotos: Illchmann



■ Netzwerktreffen

Insgesamt viermal haben sich die Mitglieder der Wirtschaftsförderungen aus den Kommunen und dem Landkreis Kelheim und die jeweiligen Projektmanagerinnen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), des Regionalmanagements, der Öko-Modellregion Landkreis Kelheim und der Sozialen Stadt und Experimentierwerkstatt Langquaid inm vergangenen Jahr bei intensiven Netzwerktreffen und Workshops ausgetauscht, zuletzt war dies im Dezember in Abensberg. Für unsere Stadt ist Marketingleiterin Carolin Wohlgeomuth stets mit dabei.



Der erfolgreiche Austausch wird im neuen Jahr weiter fortgesetzt.

Gesundheit, Basar, Fortbildung

Der **Kneipp-Verein** Abensberg steht unter neuer Leitung – **Gerda Pfaffeneder** hat sich nach 25 Jahren zurück gezogen. Bei der Jahreshauptversammlung im November wurde ihre Schwiegertochter **Melanie Pfaffeneder** zur 1. Vorsitzenden gewählt; in der Vorstandsschaft auch Max Guttenberger, Bärbel Guttenberger, Anette Hürter-Franz, Doris Berdzentis, Sabine Freudenau, Susanne Bilecki, Paul Brunner und Josef Schuderer. Kontakt: www.kneippverein-abensberg.de



Nachdem der Herbst-/Winterbasar aufgrund von Umbaumaßnahmen nicht stattfinden konnte, öffnet der **Kindergarten Lummerland** am **Sonntag, 30. März**, wieder seine Türen für den beliebten **Frühjahr-/Sommer-Basar**. Von 10 bis 12.30 Uhr steht eine große Auswahl an Kinderkleidung für Frühling und Sommer, Spielsachen und weiteren schönen Dingen bereit. Werdende Mütter haben bereits ab 9.30 Uhr die Möglichkeit, in Ruhe zu stöbern. Im Garten gibt es kalte Erfrischungen, Kaffee und Kuchen, auch zum Mitnehmen. Der **Erlös** kommt den **Kindern** des Kindergartens „Lummerland“ zugute. Der Elternbeirat lädt herzlich ein.



Die drei **städtischen Kindergartenleiterinnen** **Cathleen Winkler** (Kindergarten Lummerland), **Nina Rabe** (Kindergarten Regenbogenland) und **Birgit Firth** (Kindergarten Fridolins Kindernest) haben Ende November am DKLK, dem **Deutschen Kita Leitungskongress**, in München teilgenommen. Neben verschiedenen Ständen mit Angeboten wie Büchern, Spielen, Bastelmaterialien, Einrichtungsgeständen, ErzieherInnen-Stühlen und neuen Medien für die Kita waren auch Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Themen der **Workshops** waren beispielsweise „Die Stimme macht Stimmung“ (wie setzt man die Stimme zur besseren Kommunikation ein), „Teamentwicklung in der Kita“ (Möglichkeiten das Team zusammenwachsen zu lassen und weiter zu entwickeln), „Vielfalt als Chance“ (unterschiedliche Kulturen und Hintergründe im Personal und Kita – welche Vorteile hat dies), „Kraft des Perspektivwechsels“ (sich auch in Andere hineinversetzen und sich selbst zu reflektieren). „Es waren zwei sehr interessante und erfahrungsreiche Tage, an denen wir viele Anregungen bekommen haben und uns und unsere Arbeit reflektieren konnten. Als Leitungen der drei städtischen Kindergärten sind wir bestrebt, uns immer wieder weiterzubilden und unsere Arbeit zu erweitern“, so die drei Leiterinnen. Sie dankten auch der Stadt Abensberg, die sie unterstützte und diese Teilnahme an der Weiterbildung möglich gemacht hat. Wir danken für das Engagement, das unsere Kindergärten zu so schönen Orten macht.



Mit dem Mikrozensus wird die Lage der Bevölkerung abgefragt. Foto: Knott

Mikrozensus-Befragung

Jedes Jahr wird in Bayern der Mikrozensus durchgeführt. Diese Haushaltsbefragung ermittelt Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Bundesweit sind ein Prozent der Bevölkerung und damit in Bayern rund 130.000 Personen auskunftspflichtig. Mit ihrer Teilnahme tragen die Befragten dazu bei, dass politische Entscheidungen faktenbasiert getroffen werden können. Die Befragung erfolgt als Telefoninterview oder Online-Befragung. Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland.



Ein sehr wichtiger Tag ist geschafft

Der Donnerstag, 20. Februar 2025, war ein wichtiger Tag im Bauprozess der neuen Abensbrücke: Die Betonfertigteilbinder, die seit Dezember letzten Jahres für Stanglmeier Bau angefertigt wurden, wurden geliefert und montiert. Es handelt sich um acht Spannbetonträger, die „aufgefächert“ auf den beiden Brückenwiderlagern aufgesetzt wurden. Das heißt, auf der Münchner Seite liegen sie näher aneinander als auf der Stadtseite, um eine Aufweitung der Fahrbahn an der Kreuzung für den Kreisverkehr zu ermöglichen. Zwei der jeweils drei Spannglieder in den Trägern wurden bereits im Werk vorgespannt. Das letzte Spannglied musste am Tag der Anlieferung auf der Baustelle im eingebauten Zustand vollvorgespannt werden.

Die Montage der Fertigteile erfolgte mittels eines Autokranks mit maximaler Traglast von 700 Tonnen. Dieser wurde auf der Münchner Seite neben der Pizzeria aufgebaut und konnte so die bis zu 56 Tonnen schweren Betonteile an ihre Position heben. Bei der Montage wurden die Träger zunächst auf Ab-

standsplättchen auf die richtige Höhe eingebaut und später das Auflager mit Spezial-Beton vergossen. Begonnen wurde mit dem Setzen der mittleren Binder. Die Montage dauerte den ganzen Tag und wurde mit den beiden Randträgern beendet.

Wie geht es nun weiter?

Als nächstes steht der zweite Betonierabschnitt der beiden Widerlagerseiten auf dem Plan. Danach wird der Überbau auf den Fertigteilen aus Stahlbeton hergestellt. Die Aufweitung seitlich auf der Münchner Seite kragt jedoch noch weitere 8 Meter aus und ist mit einer aufwendigen, temporären Unterkonstruktion zu realisieren. Des Weiteren sind an der Abensstraße und der Max-Bronold-Straße die Stützwände ebenfalls mit einer Auskragung herzustellen. Daraufhin kommt eine Abdichtung auf den Überbau und es wird mit der Herstellung der Kappen begonnen.

Florian Stanglmair, Bauleiter Abensbrücke



Zum Video vom
Bauunternehmen
Stanglmeier





Abensberg

historisch | lebendig | anders

Mehr dazu auf
abensberg.de 

Fotos: Stanglmeier Bau, Ingo Knott

■ Neu in der Innenstadt: ERGO

Abensbergs Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat Geschäftsführer Adin Jasarevic bereits zum Jahresende zur Eröffnung seiner Hauptagentur der ERGO Beratungs- und Vertriebs-Gesellschaft gratuiert und sich über die Ansiedlung in der Innenstadt gefreut. Adin Jasarevic ist auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten beim „Bader“ Heinz Bauer in der Ulrichstraße 11 A fündig geworden. Adin wurde nach seiner Ausbildung als Jahrgangsbester von der IHK ausgezeichnet; sein Vater Sair ist als Junior-Partner aktiv. Das ERGO-Büro ist als Vollversicherer aktiv.



Adin Jasarevic, Sair Jasarevic und Dr. Bernhard Resch.

Foto: Knott

■ Beeindruckend: Kelly

Ende November hat Landrat Martin Neumeyer die Firma Kelly Druck GmbH zusammen mit Sandra Schneider (Wirtschaftsreferentin im Landratsamt) und Carolin Wohlgemuth (Wirtschaftsförderung der Stadt Abensberg) besucht. Von Michael, Peter, Daniel und Maja Kelly wurden sie durch das Unternehmen geführt. Die Kelly-Druck GmbH ist im Bereich Werbetechnik sowie Offset- & Digitaldruck tätig und bietet einen Komplettservice an. „Es ist beeindruckend, was das Familienunternehmen Kelly Druck hier leistet und wie sich die Firma entwickelt hat“, so der Landrat. Mehr zum Unternehmen auf unserer Homepage.



Peter, Daniel und Michael Kelly mit Neumeyer, Schneider und Wohlgemuth.

■ Der Vogel- und Tierpark

Ein schönes Ausflugsziel ist der Vogel- und Tierpark Abensberg am Welschenbach, der Ende Januar seine Pforten öffnet. Zunächst nur an den Wochenenden (freitags bis sonntags) jeweils von 9 bis 17 Uhr; die „Woidwirtschaft“ ist von 11 bis 16 Uhr für Besucherinnen und Besucher da. Ab März ist auch unter der Woche geöffnet. Nicole Hoffmeister hat den Park vor rund einem Jahr gepachtet; insgesamt 15 Mitarbeiter kümmern sich auf dem 2,5 Hektar großen Areal um rund 300 Tiere. Da sich einige der Tiere frei im Park bewegen, kann man diese hautnah erleben.



Die Homepage: www.vogelpark-abensberg.de

Foto: Ingo Knott

Riesenerfolg für Grundschule Offenstetten: 15.000 Euro-Preis!



Ende letzten Jahres wurde die Grundschule Offenstetten beim deutschlandweiten Schulpreis der Dieter Schwarz-Stiftung ausgezeichnet. Dieser wird seit 2011 ausgelobt und würdigt Schulen, die ein Konzept zum Einsatz digitaler Medien im Unterrichtskontext vorsehen. In Offenstetten ist das längst Alltag – und Rektorin Liane Köppl konnte bei der Bewerbung aus dem Vollen – dem schulischen Alltag – schöpfen. Der Preis ist heiß: 15.000 Euro hat die Grundschule erhalten.

Die Stadt Abensberg, vertreten durch 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, hat Frau Köppl und ihrem Kollegium im Januar 2025 herzlich gratuliert. Auch Schulamtsdirektor Michael Kugler und Schulrätin Brigitte Schönhofer-Bohrer waren mit dabei und freuten sich sehr über den großen Erfolg. Und der, das machte Rektorin Köppl in einer kurzen Rede klar, ist nur möglich, weil sie ein derart gutes Team habe. Für sie sei der Schulpreis „ein Anlass, euch alle zu feiern.“ Bürgermeisterin Huber-Schallner sagte, der Preis zeige, dass die

Schule „immer am Ball bleibt“. Sie richtete Grüße des (kurzfristig erkrankten) 1. Bürgermeisters aus und bedankte sich im Namen der Stadt für die „herausragenden Leistungen“. Im Bild von links Sebastian Köppl, Diana Metz, Alison King, Katrin Bopp, Sonja Senst, Verena Ochmann, Sylvia Rengstl, Rektorin Köppl, Valerie Ullrich, Stefanie Seidel, Laura Heid, Romy Multze, Martina Sommerer, Brigitte Schönhofer-Bohrer, Julia Siller, Joséphine Stüllenberg, Michael Kugler und vorne 3. Bürgermeisterin Huber-Schallner. Foto: Ingo Knott



Mehr dazu auf abensberg.de

Der Jugendpreis 2024 ging an das Trio der Kletterabteilung des TSV Abensberg – Tobias Walter (nicht im Bild), Eva Polz und Katharina Walter. Foto: Geltl

Der Jugendbeirat

Ende Januar fand die jährliche Delegiertenversammlung des Jugendbeirats der Stadt Abensberg statt. Den vier scheidenden Vorstandsmitgliedern Julia Bail, Kathi Neumaier, Magdalena Brinkert und Aaron Rauscher wurde herzlich gedankt. Der neue Jugendbeirat unter der Leitung von Sebastian Ertl wird in den nächsten zwei Jahren die Interessen junger Menschen vertreten und Projekte und Veranstaltungen vorantreiben. Bei Fragen bitte an Ines Geltl wenden: ines.geltl@abensberg.de oder direkt an den Vorsitzenden unter jugendbeirat-abensberg@gmx.de

Wolfgang Brey blickt auf insgesamt 40 Dienstjahre zurück

Die Aventinus Mittelschule Abensberg feierte im November ein besonderes Jubiläum: Wolfgang Brey blickt auf 40 Dienstjahre, davon im 20. Jahr an der Aventinus Mittelschule Abensberg, zurück. Anlässlich dieses runden Jubiläums lud er Mitte Dezember zu einer gemütlichen Feier ein, um sich bei all jenen zu bedanken, die ihn in seiner beruflichen Laufbahn immer unterstützt haben. In seiner Zeit an der Aventinus Mittelschule hat Wolfgang Brey zahlreiche Projekte initiiert und umgesetzt. Doch an erster Stelle standen für ihn immer die Schüler und deren Geschichten, um sie bestmöglich zu unterstützen: Eine positive Lernatmosphäre schaffen, in der sich jeder wohlfühlen und entfalten kann – und die Schule zu einem Ort machen, an dem Lernen Spaß macht und jeder Schüler seine Talente entdecken kann.

Besonders am Herzen liegt ihm auch die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg, die sich unter Leitung von Oberstudienrat Hubert Ramesberger vom Kelheimer Berufsschulzentrum zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat. Auch die Zusammenarbeit mit dem Roxy Kino, beispielsweise bei Open Airs und Kuchenverkäufen, ist ein Beleg für das Engagement von Brey. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Barrierefreiheit der Schule. Dank der Unterstützung der 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner konnte die Aventinus Mittelschule mit einer Rampe und zwei Liften zu einem Vorreiter in Sachen Inklusion werden. Und so war die Feier auch geprägt von einer herzlichen Atmosphäre und zahlreichen Gratulanten. Neben Kolleginnen und Kollegen fanden sich auch die 3. Bürgermeisterin Huber-Schallner, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Landrat Martin Neumeyer ein. „Wolfgang Brey is scho was Bsonders“ so Neumeyer. „Er hat so viel aus jungen Leuten gemacht, hat jeden ernst und an die Hand genommen.“ Auch Bernhard Resch sprach seine Dankbarkeit aus. „Wolfgang Brey: Durch und-



Wolfgang Brey mit Gattin (li.) und Gratulanten.

Fotos: Julia Bail



durch ein Pädagoge mit Blick auf die Schüler, die immer an erster Stelle stehen.“ Das Motto der Mittelschule „Kein Abschluss ohne Anschluss“, macht auch dies seit vielen Jahren deutlich.

Verse, Geige und ein T-Shirt

Im Anschluss an die Begegnung mit den geladenen Gästen in der Mensa gab es im Lehrerzimmer für das gesamte Kollegium eine Brotzeit. Die Kolleginnen und Kollegen überraschten den Jubilar mit selbstverfassten Versen, die sehr ehrlich

und individuell waren. Abgerundet wurde der offizielle Teil durch ein musikalisches Geigenstück von Kollegin Alexandra Käufel. Als besonderes Geschenk bekam der Schulleiter ein T-Shirt überreicht.

Familie als Rückhalt

Seit 33 Jahren ist Wolfgang Brey glücklich verheiratet und Vater zweier Töchter. Nach einigen Jahren in Regensburg und München fand er seine berufliche Heimat im Landkreis Kelheim, den er zuvor kaum kannte. „Von der Oberpfalz und Oberbayern direkt nach Niederbayern.“ Vor einigen Jahren musste er einen schweren Schicksalsschlag verkraften: Nach einer zehnmonatigen Intensivbehandlung erhielt er ein neues Herz. „Ohne meine Familie hätte ich das nie geschafft“, betonte Wolfgang Brey in seiner Dankesrede.

Mit 40 Jahren Dienstzeit blickt Wolfgang Brey auf eine „intensive und schöne Zeit“ zurück. Er bleibt weiterhin aktiv und engagiert sich gewohnt stark für seine Schülerinnen und Schüler.



Im Foto v. li. Holzer, Ramesberger und Brey.

Foto: Kiermeier

Mehr dazu auf abensberg.de



Eine Spende für die Abensberger Frühstücksfreunde.

Foto: Judemann



Wer vorgelesen hat, steht auf der Homepage der Stadt.

Foto: Reichinger

■ Unsere Wirtschaftsschule

Beim Informationsabend zur Staatlichen Wirtschaftsschule Abensberg haben Oberstudiendirektor Hubert Ramesberger, Rektor Wolfgang Brey, Konrektorin Kathrin Kiermeier und Studienrat Werner Holzer den anwesenden Eltern und interessierten Schülerinnen und Schülern die Vorteile dieser besonderen Schulform erklärt. Das kostenfreie, da staatliche Schulangebot ist möglich durch eine Kooperation der Staatlichen Berufsschule Kelheim und der Mittelschule Abensberg. Mehr Informationen auf unserer Homepage und z. B. an der Mittelschule.

■ Spendenübergabe

Ein herzliches Dankeschön geht an den Elternbeirat des Kindergarten Lummerlands. Am 11. November haben die Mitglieder beim St. Martinsfest mit viel Engagement Kinderpunsch und Glühwein verkauft und so stolze 450 Euro eingenommen. Dieser Betrag wurde Ende November als Spende an die Frühstücksfreunde Abensberg übergeben. Mit diesem Geld können die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer weiterhin sicherstellen, dass rund 200 Schülerinnen und Schüler der Aventinus Grundschule Abensberg jede Woche mit einem leckeren Frühstück versorgt werden. Vorsitzende Ursula Prohaska dankte herzlich.

■ Das sind Vorlesehelden

Der bundesweite Vorlesetag ist Deutschlands größtes Vorlesefest, das am 15. November unter dem Jahresmotto „Vorlesen schafft Zukunft“ stattfand. Auch an der Aventinus Mittelschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule Abensberg konnten von den fünften bis zu den zehnten Klassen Abensbergerinnen und Abensberger als Lesepaten gewonnen werden, die der Schule beruflich oder freundschaftlich verbunden sind. Man weiß heute: Kinder, denen durch Vorlesen Lust auf's Lesen gemacht wird, lesen mehr und sind sprachlich gewandter.

Rigoroses WC-Kontrollsyste an der Mittelschule ist erfolgreich

Mit einem rigorosen Kontrollsyste hat die Aventinus Mittelschule Abensberg wieder hygienische Zustände in den Toilettenräumen geschaffen. Nachdem es vermehrt Fälle von erheblichem Vandalismus in den Schultoiletten gegeben hat, beschlossen Rektor Wolfgang Brey und Konrektorin Kathrin Kiermeier, die Toilettenräume abzusperren – wer auf die Toilette muss, erhält den Schlüssel und trägt sich in eine Liste ein. Wer dann beim Toilettengang auf problematische Zustände stößt, meldet diese. Die Schlüssel gibt es auf jeder Etage. In den Pausen sind Schüler zur Kontrolle eingeteilt. Es funktioniert!

„Sauereien ohne Ende“ habe es zuletzt gegeben, so Brey. „Nicht mehr lange, und unsere Reinigungskräfte hätten gestreikt.“ Er selbst hat beim Putzen auch schon mitgeholfen – und beschlossen, dass es so nicht mehr weitergeht. Zwar habe es in den ersten Wochen massive Kritik seitens einiger Eltern und Schüler gegeben, doch damit habe er gerechnet. Das Problem ist bekannt, und es herrscht inzwischen wohl deutschlandweit, so Brey: „Jede Schule hat Probleme damit.“ Es gibt Schulen, die Toilettenauf-



Die Toilettenaufsicht checkt mit dem Rektor den Zustand der sanitären Anlagen. Diese sollen jetzt auch verschönert werden - dann gibt es weniger Vandalismus.

sichtspersonal rekrutiert haben, um die teils heftigen Verschmutzungen zu verhindern, letztes Jahr hat es tatsächlich einen „Ersten deutschen Schultoiletten-gipfel“ in Berlin gegeben, bei dem das Thema breiten Raum einnahm. An der Aventinus Mittelschule sind die Toiletten seit der Änderung wieder sauber.

„Total auf Zack“

In den Pausen kümmern sich Schülerinnen und Schüler vor den Toiletten darum, dass jeder seinen Namen angibt

und Probleme meldet. Am Montag waren Loreley, Manfred und Lena im Erdgeschoß verantwortlich – und sie berichten, dass „manche, die vapen wollen, einen falschen Namen angeben“. Was an einer eher übersichtlichen Schule kein ausgefeilter Plan ist. Das Trio passt gut auf, insgesamt funktioniert es. Mehtap Usta, die im Schulsekretariat ebenfalls täglich mit der Problematik zu tun hatte, ist voll des Lobes für die Freiwilligen: „Die sind total auf Zack und kümmern sich.“



Mehtap Usta (li.) mit den Freiwilligen im Erdgeschoß. Rechts Brey und eine noch nicht gerichtete Tür. Fotos: Ingo Knott



Förderverein der Realschule hat erstmals Stipendien vergeben



Mehr dazu auf abensberg.de 

Insgesamt 22 strahlende Schülerinnen und Schüler aus den 7. Klassen der Realschule Abensberg kamen Ende des Jahres im Karmelitensaal des Aventinums zusammen. Sie waren die ersten Stipendiaten, die sich über das neue Turmair-Stipendium der Realschule freuen durften. Mit dabei: ihre Eltern, Ehrengäste wie Landrat Martin Neumeyer oder Abensbergs zweiter Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss sowie Vertreter der fünf Bildungsstifter.

Das Turmair-Stipendium wurde durch die Initiative des Fördervereins unter der Leitung von Niklas Neumeyer und Daniel Ritz ins Leben gerufen. Unterstützt von fünf regionalen Unternehmen – SMP/Motherson, LyondellBasell, Glatt Maschinenbau, Stanglmeier Bauunternehmung und der Kuchlbauer Brauerei – konnten insgesamt 11.000 Euro aufgebracht werden. Damit konnte an 22 Schüler ein mit jeweils 500 Euro dotiertes Stipendium vergeben werden. Die Förderung ist zweckgebunden und

wird in Bildungsausgaben investiert. Landrat Neumeyer betonte in seiner Rede die symbolische Bedeutung des Namensgebers des Stipendiums: „Johann Turmair (...) war Universalgelehrter, Humanist und Pädagoge. Ein sehr gutes Vorbild.“ Die Stipendiaten sollen auch zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. „Durch die langfristige Bindung der Partner“, so Projektleiterin Aslıhan Richter, „können wir jedes Jahr etwa 15 bis 20 Stipendien vergeben.“ So entstünde ein Netzwerk. Foto: Adler



Es lohnt sich nicht mehr, den Kindergarten Regenbogenland im Erikaweg an den Sandwellen zu sanieren.

Foto: Ingo Knott

■ Neubau in Gaden

Abensbergs Stadtrat hat mit deutlicher Mehrheit im Herbst 2024 dem Abriss des leer stehenden Kindergartengebäudes im Erikaweg zugestimmt. Schlechte Bausubstanz, feuchter Keller, dünne Wände waren Gründe, die in der Sitzung zu hören waren. Der Kindergarten „Regenbogenland“, der sich hier befand, ist ja in den Neubau am Freibad umgezogen, in Gaden wird nun ein weiterer Kindergarten entstehen. Dieser soll viergruppig gebaut werden - dann könnten zum Beispiel die Modulbaugruppen am Lummerland in der Römerstraße aufgenommen werden.

Schnelle Lösung umgesetzt: Zebra-Kinder fühlen sich wohl

Die Stadt Abensberg und ihre Orts- teile verzeichnen seit vielen Jahren ein stabiles Plus der Bevölkerungs- zahlen. Damit einhergehend verändern sich laufend die Anforderungen an die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Zum Start des Kindergartenjahrs 2024/2025 mussten deshalb im Kindergarten „Lummerland“ an der Römerstraße zusätzliche Räume für eine sechste Kindergartengruppe geschaffen werden. Zu einem abschließenden Gespräch traf sich Bauingenieurin Monika Kagermeier von der Stadt Abensberg mit den Verantwortlichen vor Ort. Susanne Kammerer, stellvertretende Leiterin im „Lummerland“, stellte gleich zu Beginn des Treffens fest, dass sich die Situation als sehr entspannt darstelle. Die Zebra- gruppe gibt es als Vormittags- und als Nachmittagsgruppe mit je- weils 25 Kindern.

Die neuen Gruppen und die dafür nötigen Räumlichkeiten wurden in Modulbauweise ermöglicht – sieben Module sind für diese beiden Gruppen nötig. Drei für den Gruppenraum, einer für einen Nebenraum, damit Platz für Extra- projekte geboten ist, einer für sanitäre Anlagen und zwei, die als Garderoben genutzt werden.

Cathleen Winkler, Leiterin des Kindergartens, verwies auf den hochwertigen Wärmeschutz, der gemütliches Beisammensein ermöglicht, und die Klimaanlage für wärmere Tage. Auch Schallschutz wurde von Anfang an berücksichtigt.

Skepsis hat sich gelegt

„Gerade Eltern, die die Gruppe wechseln mussten, waren skeptisch“, berichtete Frau Winkler. Die Skepsis habe sich aber schnell gelegt angesichts der Umsetzung. Vormittags liegt die Gruppenleitung in den Händen von Carola Kossak, nachmittags hat Nina Ferg die Gruppenleitung. Die Kinderpflegerinnen Sandra Lichteblau und Dülbe Danushi gehören zum Zebra-Team, ebenso Chiara, die als Praktikantin das Soziale



Im Bild oben von links nach rechts: Monika Kagermeier, Cathleen Winkler, Nina Ferg (sitzt), Carola Kossak, Dülbe Danushi, Chiara Ptach (SEJ-Praktikantin). Unten Detailaufnahmen.

Text, Fotos: Ingo Knott



Sie dankte Frau Kagermeier herzlich für die unkomplizierte und enge Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder. „Es ging schnell, aber es klappt! Lieber diese Lösung als zu große Gruppen.“

Aktuell noch einige Umbauten

Aktuell laufen noch Umbauten im Bestand, die schon länger geplant waren, und nun noch an die neuen Gegebenheiten angepasst werden mussten. In diesem Zuge wird u. a. die Haustechnik im Kindergarten modernisiert und der Sozial- und Sanitärbereich des Personals vergrößert und somit an die gestiegenen Anforderungen und Personalzahlen angepasst. Diese Umbauten werden derzeit abgeschlossen und bald kann der Kindergarten wieder die komplette Fläche nutzen.

Erziehungsjahr absolviert – das erste von fünf Jahren Ausbildung zur Erzieherin. „Die Kinder fühlen sich wohl“, so Cathleen Winkler. Alles ist neu, auch die Spielsachen – sie ist zufrieden.

„Es ging schnell und klappt“

„Die Ängste haben sich schnell gelegt“, sagt sie. Auch die Sprachbarrieren haben sie mit den Kindern gemeistert.

Stadt Abensberg dankt Schulweghelferinnen/Wer macht mit?

Abensbergs Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat vier Schulweghelferinnen für ihr Engagement gedankt und ihnen kleine Präsente der Stadt überreicht. Rektor Wolfgang Brey und Konrektorin Kathrin Kiermeier sowie der für die Schulweghelfer zuständige Lehrer Jürgen Deinlein waren beim Termin in der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien mit dabei und bedankten sich ebenfalls herzlich dafür, dass das Quartett an zwei Tagen – montags und mittwochs – die Sicherheit am Schulzentrum in der Römerstraße erhöht. Und das ist tatsächlich oftmals bitter nötig, denn der Verkehr ist sehr hoch zum Schulstart am Morgen. Im Einsatz sind die Schulweghelferinnen von 7.20 bis 8 Uhr.

Drei Wünsche haben sie: „Wer kann, sollte über die Traubенstraße fahren.“ Muss es morgens tatsächlich der Weg am Schulzentrum vorbei sein, Kindergarten und Kinderkrippe inklusive? – Eben nicht. Zweiter Wunsch der vier Freiwilligen: Da sich viele E-Roller-Fahrer ihren Weg entweder auf der Straße oder

auf dem Gehweg suchen, sind sie unberechenbar für alle Verkehrsteilnehmer und provozieren unfallträchtige Situationen. Wunsch Nummer drei: „Wir brauchen Unterstützung.“ Denn Dienstag, Donnerstag und Freitag sind unbesetzt. Montags im Einsatz für unsere Kinder sind Susanne Treitinger und Karin Oberhofer. Frau Treitinger legte Wert darauf, dass beide Kinder zu Fuß zur Schule gehen, „und das unterstützte ich durch den Lotsendienst gerne. In gefährlichen Situationen brauchen die Kinder Hilfe, und dafür sind wir da.“ Gefährlich wird es schnell, wenn ein Elterntaxi auf der Straße hält, um das Kind aussteigen zu lassen, berichtet ihre Kollegin Karin Oberhofer. Auch ihr Jüngster ist in der Grundschule – und auch er geht zu Fuß. „Und da gibt es ohne uns oft viel zu gefährliche Situationen.“

Rückwärts im Gewühl

Nur noch mit dem Kopf schütteln könne man da manchmal, berichten alle vier. Echtes negatives Highlight sind Autofahrer, die anfangen, rückwärts zu rangieren – im morgendlichen Gewimmel eine gefährliche Idee. Sonja Schröter hat von

ihrem Büro in der Ulrichstraße aus immer wieder Szenen gesehen, die sie zum Helfen animiert haben – ihre Enkel sind am Schulzentrum. Sie ist mittwochs auf der Straße, mit ihr ist Stefanie Ramsauer Mittwochfrüh dabei. Der Sohn von Frau Ramsauer fährt mit dem Bus zu Schule, ist also nicht direkt betroffen. „Aber zu Beginn der Grundschulbau-Stelle wollte ich etwas tun.“ Dabei ist es – zum Glück! – geblieben.

Danach Kaffee und Kuchen

Mehr Freiwillige werden gesucht – wer mag, kann montags oder mittwochs morgens einfach vorbei schauen und sich die Arbeit ansehen. Auch Jürgen Deinlein von der Aventinus Mittelschule gibt gerne Auskunft, Anruf über das Sekretariat (Tel. 09443/ 6439). Nach dem Einsatz als Schulweghelfer treffen sich die Freiwilligen auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen beim Gabelsberger; die Bäckerei und die Stadt spendieren den Helferinnen und Helfern Kaffee und Kuchen. „Es wäre schön, wenn sich wieder mehr Menschen für die Schulwegsicherheit einsetzen“, so Bürgermeister Dr. Resch.



Von links: Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Lehrer Jürgen Deinlein (leider etwas verdeckt), vor ihm Susanne Treitinger, Karin Oberhofer, Sonja Schröter, Stefanie Ramsauer, Konrektorin Kathrin Kiermeier und Rektor Wolfgang Brey.



„Fridolins Kindernest“ feiert das ganze Jahr den 30. Geburtstag

Seit dem 6. Januar wird in Sandhar-
landen, im Kindergarten „Fridolins
Kindernest“, das 30-jährige Bestehen
gefeiert. Es wurde bereits einiges ge-
boten für die Kinder, so war zum Bei-
spiel ein sehr witziger Zauberer da,
eine Konfettikanone ist bereits im
Einsatz gewesen, auch die Elternbe-
räte sorgen für Überraschungen. Es
wird weiter ein Jahr, gespickt mit klei-
nen und großen Besonderheiten. Ein
besonders schönes Geschenk hat die
kleine Hanna den Damen von „Fridolins
Kindernest“ in den Briefkasten
gesteckt – ein herzerwärmendes
Dankeschreiben anlässlich des 30-
jährigen Bestehens des Kindergar-
tens. Birgit Firth und ihr Team waren
und sind hin und weg. Schon heute
alles Gute zum Geburtstag, Fridolin!



Diese Damen machen „Fridolins“ aus.



Ilona (re.) ist seit 30 Jahren dabei!

Handwritten letter from Hanna to the kindergarten:

Hallo Lieber Kindergarten
Alles gute zum 30igsten
Gebustag. Ich wünsche für das Neue
Jahr viel Liebe und Glück viel
Fertrauen und licht und Weme
und das viele Wünsche in
erfülung gehen Herzliche Grüße
Eure Hanna
das ich bei euch in den Kinde
an alle! garten gehen durfte

! Und Danke

Two hand-drawn hearts and a hand-drawn circle with the number '30' inside.

Wenn so ein Brief im Kasten liegt ... Dankeschön, Hanna! Fotos: Svenja Vasall





Impressionen vom Fasching des Abensberger Seniorenbeirats



Am Montagnachmittag (10. Februar) hatte der Seniorenbeirat volles Haus – der Jungbräu-Saal war komplett voll besetzt, so viele Damen und Herren waren der Einladung zum Fasching des Seniorenbeirats der Stadt Abensberg gefolgt. Viele kamen verkleidet, und viele hatten ganz viel Lust auf Tanz: Sobald Sepp Huber und Helmut Kraus, die „Original Bavaria Spitzbuam“, aufspielten, wurde reichlich getanzt, unterbrochen von

kurzen Witzen und dem Auftritt des singenden Rentner-Clubs unter Regie von Hannelore Membarth, die sich auch sonst einiges hatte einfallen lassen. Die TSV Babonia mit ihrer Kinderprinzengarde zeigte ebenfalls, was sie drauf hat, und Albert Steber, Vorsitzender des Seniorenbeirats, war beeindruckt von den artistischen Leistungen, die es da zu bewundern gab, und dankte herzlich für die Teilnahme.

Fotos: Ingo Knott



Das verschobene „Yellow Cab“-Konzert vom November findet jetzt statt – am Samstag, 15. März.

Foto: Ulli Zrenner-Wolkenstein

Frühlingsgefühle starten

Kurz vom offiziellen Frühlingsanfang starten auch die Abensberger Frühlingsgefühle. Es erwarten die kulturbefeierten Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm. So spielen am Samstag, 15. März, um 19.30 Uhr Yellow Cab beim Gasthof Jungbräu ihr Konzert, welches im November aufgrund von Krankheit leider verschoben werden musste. Die damals erworbenen Tickets behalten die Gültigkeit, neue können beim Herzogskasten erworben werden. Alle weiteren Highlights alsbald auf der städtischen Homepage und der Tagespresse.

„Beliebt und hochgeschätzt“: Stadt dankt Hermann Loibl



im Bild v.l.: Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Bauhofchef Andreas Ganslmayer, der Geehrte Hermann Loibl, Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Stadtbaumeister Blerim Syla. Foto: Ingo Knott

Die Stadt Abensberg hat Hermann Loibl für sein mittlerweile 25-jährige Tätigkeit im Bauhof der Stadt herzlich gedankt. Bei einer kleinen Zusammenkunft Ende Juli haben 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller, Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer, Stadtbaumeister Blerim Syla

und Bauhof-Chef Andreas Ganslmayer die Leistungen des gelernten Schreiners gewürdiggt. Er sei im Winterdienst dabei, am Aufbau für Abensbergs Festivitäten nicht wegzudenken und bei Veranstaltungen aller Art der Mann, der alles möglich macht. Den Parga-Steg hat er stets im Blick, und allen bekannt ist die Rund-

bank am Aventinusplatz – die hat er erschaffen. Dr. Resch dankte ihm für seinen wertvollen Einsatz und fügte hinzu: „Du bist beliebt und hochgeschätzt, und das hat seine Gründe.“ Loibl erhielt eine Dankeskunde und eine Goldmünze. Herr Loibl ist gebürtiger Abensberger und Vater eines Sohnes.

Dankeschön, Franzi

Die Stadt hat Franziska Gabriele Alwanni herzlich für ihre Bereitschaft zur Weiterbildung gedankt. Bei einem Besuch in der „Stadtmäuse“-Außengruppe des Kindergartens „Regenbogenland“ sagte Bürgermeister Dr. Bernhard Resch den kleinen „Stadtmäusen“: „Eure Franzi hat ein ganz tolles Studium gemacht und sich für euch fortgebildet. Deshalb sind wir hier.“ Frau Alwanni wurde von Hauptamtsleiter Andreas Müller die Urkunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut überreicht, die sie als Staatlich anerkannte Sozialpädagogin auszeichnet.



Die „Stadtmäuse“ und die Stadt freuen sich über die Weiterbildung. (Hinweis: Derzeit ist Frau Alwanni in Mutterschutz.) Foto: Ingo Knott

„Immer fair, korrekt und gut gelaunt“: Klaus Zinkl im Ruhestand

Im Rahmen eines Mittagessens (am 17. September 2024) hat die Stadt Abensberg ihren langjährigen Bauhof-Mitarbeiter Klaus Zinkl in den Ruhestand verabschiedet. Der noch im Abensberger Krankenhaus, dem heutigen Aventinum, geborene Zinkl war bis zuletzt u. a. verantwortlich für die Stromversorgung der Abensberger Feste und auch die Weihnachtsbeleuchtung. 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch oblag es, „eine leuchtende Säule in den Ruhestand zu verabschieden“. Zinkl sei „immer fair, korrekt und gut gelaunt“ und ein „äußerst geschätzter Mitarbeiter“.

Auch Stadtbaumeister Blerim Syla dankte ihm für die gute Zusammenarbeit und überreichte ihm einen Gillamoos-Krug. Er wünschte ihm „alles Gute in der schönsten Zeit.“ Bauhof-Chef Andreas Ganslmayer wünschte ihm ebenfalls „einen tollen Unruhestand“, gleichwohl verliere er einen „zuverlässigen Mitarbeiter“. Das unterstrich auch die Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer, die ihm „mit einem weinenden Auge“ eine schöne Zeit wünschte. „Der Kollege geht, der Mensch bleibt“, sagte schließlich Hauptamtsleiter Andreas Müller, der ihm die



Kfz-Mechaniker, Kunststoff-Schweißer, Panzerschlosser ...: Die Stadt profitierte von Zinkls Erfahrung.

Abschiedsgeschenke der Stadt überreichte.

Der Geehrte selbst sagte, Arbeit sei ihm keine Last: „Ich war gern da.“ Bis auf den Winterdienst habe er gerne gearbeitet. 1975 startete Zinkl die Ausbildung zum Kfz-Mechaniker beim Opel Autohaus Karl Pollin in Abensberg.

Kein Fest ohne Klaus

Nach dem Abschluss 1978 blieb er bis 1984 als Geselle bei Pollin, in den Jahren 1980 und 1981 war er bei der Bundeswehr als Panzerschlosser eingesetzt. Nach einigen Jahren als Kunststoff-

schweißer für einen Münchner Rohrleitungsbauer wechselte er nach Kelheim, wo er bis 1997 als Betriebsschlosser arbeitete, ab 1997 dann bei Probst Stahlbau in Abensberg. Es folgten sechs Jahre bei BMW in Regensburg, und 2010 dann die Anstellung im Bauhof der Stadt Abensberg. Die umfangreiche und Jahr für Jahr mehr werdende Weihnachtsbeleuchtung und die Stromversorgung der Feste – inklusive Bereitschaft! – wurden von ihm geleistet, auch der Aufbau der „Sommerlaune“-Veranstaltungen geschah unter seiner Mitwirkung. Kunstmärkte, Faschingsgillamoos, Unsinniger Donnerstag, Bürgerfest, Niklasmarkt, Budenzauber – kein Fest ohne Klaus Zinkl. Wenn grad keines vorbereitet werden musste, war er beispielsweise als Hebebühnen-Fahrer eingesetzt, hat Elektrogeräte und Maschinen im Bauhof instand gehalten und die Kollegen unterstützt.

Klaus Zinkl wohnt mit seiner Ehefrau in Abensberg; sie haben zwei Söhne. Die sind außer Haus, noch da ist „eine alte Puch, Baujahr 1954“ – die ist seit seiner Lehrzeit in seinem Besitz und wird gehegt und gepflegt – und gefahren. Die Stadt wünscht Klaus Zinkl alles Gute und immer gute Fahrt!



Im Foto v.li. Bauhofleiter Andreas Ganslmayer, Stadtbaumeister Blerim Syla, die Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer, Klaus Zinkl, 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Hauptamtsleiter Andreas Müller.

Fotos: Ingo Knott

Stadt Abensberg dankt Rosa Strauch für 23-jährige Tätigkeit

Die Stadt Abensberg hat sich bei Rosa Strauch für ihren langjährigen Einsatz im Schulverband Abensberg-Biburg herzlich bedankt. Sie wird sich nach 23 Jahren als Reinigungskraft am Schulzentrum in Abensberg in den Ruhestand verabschieden. Aus den Händen von 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Stadtbaumeister Blerim Syla erhielt sie eine Urkunde, eine Goldmünze und einen Strauß Blumen.

Bürgermeister Dr. Resch hakte gleich ein als Frau Strauch meinte, sie habe doch lediglich geputzt. „Es gibt kein „ich habe bloß ...“: Egal was man macht, ob als Bürgermeister oder Hilfsarbeiter - entscheidend ist, dass man es gscheid macht!“ Frau Strauch habe ein beispielhaftes Berufsethos an den Tag gelegt, so Dr. Resch. Er überreichte ihr die Dankurkunde der Stadt Abensberg. Blerim Syla, dessen Verantwortungsbereich auch die Reinigung städtischer Gebäude beinhaltet, sagte: „Wenn in einer Uhr ein Zahnrädchen fehlt, bleibt sie stehen.“ Aus seinen Händen erhielt Frau Strauch die Blumen.

Die angehende Rentnerin sagte, die Arbeit habe ihr stets Spaß gemacht; er-



Im Bild von links Hauptamtsleiter Andreas Müller, Stadtbaumeister Blerim Syla, Rosa Strauch und Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. Foto: Ingo Knott

wähnenswert bleiben dabei allerdings die Großputze, insgesamt 24 an der Zahl und über die Jahre eben nicht leicht.

Beispielhaftes Berufsethos

Dennoch erwähnte sie in dem Zuge auch, dass die Stadt Abensberg ein wunderbarer Arbeitgeber war. Andreas

Müller hatte die Goldmünze parat und freute sich sehr „über dieses schöne Feedback“. Frau Strauch sei stets sehr verantwortungsbewusst gewesen und habe ihre Arbeit als Hobby gesehen. Alle drei Repräsentanten der Stadt Abensberg wünschten der Abensbergerin einen schönen, neuen Lebensabschnitt, eine gute Zeit und Gesundheit.

Elternbeirat schafft an

Über ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk konnten sich die Kinder und Lehrer der Aventinus Grundschule freuen: Der Elternbeirat spendierte jeder Jahrgangsstufe einen Satz so genannter Stapelsteine im Wert von über 2500 Euro. Die kunterbunten Sitzkissen aus strapazierfähigem Material sind laut Schulleiterin Andrea Brandl „enorm vielseitig und flexibel einsetzbar. Wir freuen uns sehr über dieses Geschenk des Elternbeirats“. Das Geld stammt u. a. aus den Einnahmen des Essensverkaufs beim Schulfest mit Grundsteinlegung für den Neubau der Grundschule.



V. rechts Jasmin Giere und Elisabeth Geltl vom Elternbeirat, Schulleiterin Brandl und Lehrerin Karin Semler mit ihrer 2b. Foto: Judith Buchwald

Der VdK-Ortsverband lud zum „Tag des Ehrenamts“ ein



Die Ehrenmitglieder mit dem Kreisvorsitzenden Andreas Tremmel (oben, 5. von links) im Dezember im Aventinum.

Fotos: Helmut Balsa

Zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember 2024 lud der VdK-Ortsverband Abensberg unter der Leitung von Kurt Weingartner ins Aventinum. Nach kurzer Begrüßung und gutem Essen, das der Ortsverein den Erschienenen spendierte, teilte der erste Vorstand an die geladenen Mitglieder die Ehrenurkunden aus.

Für 20, 25, 30 und 40 Jahre wurden die Mitglieder geehrt – und ein „50er“ war ebenfalls dabei! Gottfried Lichter konnte für 50 Jahre Mitgliedschaft besonders geehrt werden; im Bild rechts mit 1. Vorstand Weingartner und 2. Vorstand Brigitte Schaller. Der Abensberger VdK-Ortsverband ist mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten seiner Art.



Claudia Hammermüller, stellvertretende Leiterin der „Fridolins“, hat den Richtspruch vorgetragen.

Foto: Svenja Vasall

■ Fridolins Schuppen

Der neue Schuppen für die Kinder von Fridolins Kindernest in Sandharlanden ist fertig. Das wurde traditionell mit einem kleinen Richtfest gefeiert. Alle Kinder und Erwachsene versammelten sich Ende November im neu errichteten Schuppen. Die stellvertretende Leiterin Claudia Hammermüller trug einen feierlichen Richtspruch vor. Danach wünschte sie dem neuen Schuppen alles Gute und den Kindern viel Freude beim gemeinsamen Spielen. Die Kinder freuen sich sehr über die neue Garage für ihre geliebten Außenfahrzeuge.

Kindergarten Lummerland verabschiedete Katherina Dirksen

Nach 30 Jahren im Dienst verabschiedete der Kindergarten Lummerland im Dezember 2024 seine langjährige Mitarbeiterin, Frau Katherina Dirksen, in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1994 war sie eine feste Stütze im Kindergarten und hat unzählige Kinder auf ihrem Weg begleitet. Zu Beginn ihrer Tätigkeit war Frau Dirksen oft auf sich allein gestellt und ihre Anfangszeit dadurch von hoher Eigenverantwortung geprägt. Mit ihrer großen Portion Kreativität, ihrem Talent für Basteln und ihrer Fähigkeit, komplexe Sachverhalte kindgerecht zu erklären, hat sie sich bei Kindern und Eltern gleichermaßen beliebt gemacht.

Mit Rat und Tat stand sie dem Team und den Familien stets zur Seite. Besonders ihre sprachlichen Kenntnisse konnte sie oft einsetzen, um zwischen Familien und dem Kindergarten zu vermitteln. Abensbergs Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Personalratsmitglied Katrin Koller-Ferch ehrten Frau Dirksen mit einer Urkunde, einer Münze und einem Blumenstrauß und dankten herzlich für ihren jahrelangen Einsatz und Engagement.



Auf dem Bild v.l.n.r. Hauptamtsleiter Andreas Müller, Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Katherina Dirksen, Personalratsmitglied Katrin Koller-Ferch und Lummerland-Leiterin Cathleen Winkler.

Foto: Nadine Auburger

Die Kinder, die Frau Dirksen tagtäglich begleitet haben, überreichten zusammen mit dem Elternbeirat einen großen, bunten Blumenstrauß und einen Gutschein als kleine Aufmerksamkeit für das Leben nach der Arbeit. Das Team

vom Lummerland verabschiedete Frau Dirksen mit einem umgedichteten Lied zu Udo Jürgens „Mit 66 Jahren“ und vielen kleinen Geschenken, die den Ruhestand verschönern helfen. Alles Gute, Frau Dirksen!

■ Super Leistung, Nina!

Letztes Jahr haben 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und weitere Verantwortliche der Verwaltung der „Löwengruppe“ im Kindergarten „Lummerland“ an der Römerstraße einen Besuch abgestattet. Denn dort hat Nina Ferg nach fünf Jahren ihre Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen; sie leitet nun die Nachmittagsgruppe der „Zebras“. Frau Ferg war bereits im ersten Ausbildungsjahr als Vorpraktikantin im „Lummerland“ tätig, auch in der Hauptausbildung. Im fünften Jahr folgte dann das Anerkennungsjahr im Berufspraktikum. Gratulation!



Der „Bachelor Professional im Sozialwesen“ umfasst die Ausbildung zur Kinderpflegerin und zur Erzieherin und ermöglicht den Hochschulzugang.

Jakob ist jetzt eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Im Foto von links nach rechts Dr. Rainer Reschmeier, Wolfgang Ferg, Jakob Stocker, Dr. Bernhard Resch, Melanie Schlauderer und Andreas Müller.

Foto: Ingo Knott

Die Stadt Abensberg hat Herrn Jakob Stocker zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik gratuiert. Der gelernte Industriemechaniker aus Offenstetten ist seit dem 1. Dezember 2020 beim Wasserwerk der Stadtwerke Abensberg als Facharbeiter angestellt und hat mit der Weiterbildung genau das erreicht, was er bereits bei der Einstellung vorhatte.

Über ein Jahr zog sich die Weiterbildung berufsbegleitend hin, das Ergebnis ist, so 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch im Rahmen einer Zusammenkunft, „super!“ Qualifizierter Nachwuchs sei wichtig für die Stadtverwaltung und die Dienstleistung am Bürger.

Berufsbegleitende Weiterbildung

Hauptamtsleiter Andreas Müller zeigte hohen Respekt vor der berufsbegleitenden Weiterbildung und sprach seinen

herzlichen Glückwunsch aus. Die Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer gratulierte ebenfalls und dankte auch der Stadt Abensberg als Arbeitgeber, die Weiterbildungen fördere.

Von den Stadtwerken war Dr. Rainer Reschmeier mit dabei, der sich ebenfalls über Stockers Leistung freute und ihm gratulierte. Sein direkter Vorgesetzter, Wassermeister Wolfgang Ferg, sagte: „Wir freuen uns sehr, mach so weiter, Jakob!“



Hofmann Automobile setzte eine Tradition fort, die bereits im letzten Jahr begonnen wurde und auf großen Zuspruch stieß. Foto: Hofmann Automobile

Spende für das BRK

Auch in diesem Jahr kombinierte Hofmann Automobile eine besondere Geste für sein Team mit einer großzügigen Spendenaktion. Pro MitarbeiterIn spendete das Unternehmen 25 Euro. Insgesamt kamen so beeindruckende 10.600 Euro zusammen. Diese Summe wurde an drei regionale Organisationen verteilt, die zuvor von den Filialen selbst vorgeschlagen worden waren. Spendenempfänger waren der Hospizverein Neuburg/Schrobenhausen, das Bayerische Rote Kreuz in Abensberg und die Tafel Pfaffenhofen. Das BRK Abensberg hat 3.400 Euro erhalten.

BABOHEI



Bilder: Holzhäuser, pixabay

UDO | 27. Februar | 19 Uhr

Er ist immer noch da ...

und geht 2025 in die 5. Runde. Nach der super Sause im Vorjahr feiert Abensberg auch heuer das legendäre Faschings-Open Air am Karmelitenplatz.

The Beertles & Yoko Obstler geben auf der Bühne ab 19:00 Uhr richtig Gas und der Jugendbeirat versorgt alle Feierwütigen mit den passenden Getränken. In einzigartigen Locations, zahlreichen Bars & Kneipen und im Center wird die Nacht zum Tag gemacht.

Stadtfasching | 3. März | 19 Uhr

Der Stadtverband lädt am Rosenmontag ins Center ein und bietet wieder einiges an Spaß. Der Eintritt beträgt 8,00 Euro. Für alle, die früh kommen, gibt es zwischen 19 und 21 Uhr einen 3,00 Euro-Getränkegutschein. Begleitet wird der Abend wieder durch die Band „bayrische JAMBA-LAYA“. Weiter Highlights an diesem sind DJ CN und die Showeinlagen der Babonia.

Fagi | 4. März | 13 Uhr

Unser Dauerbrenner zum Absch(l)uss

Keine Spur von Katerstimmung in Abensberg am Faschingsdienstag, sondern eine fette Party am Stadtplatz für alle Generationen.

Nach dem kleinen Einzug von der Bahnhofstraße auf den Stadtplatz bringt DJ General D zusammen mit dem Team vom Partyplaneten in gewohnter Manier das Partyvolk mit angesagten Hits zum Glühen, zwischendurch schwingt die Babonia auf der Bühne ihre Tanzbeine und ab 16:33 Uhr heißen dann TRIXI & die Partylöwen allen Gästen so richtig ein. Bei der traditionellen Maskenprämierung gibt es in den Kategorien Einzel-, Gruppen- und Kinderkostüm richtig tolle Preise – gesponserte von Abensberger Betrieben – zu gewinnen.

Auf die jüngsten Faschingsfreunde wartet ein kunterbunes Kinderprogramm mit Monique Sonnenschein, Karussell und Glücksrad. Um Hunger und Durst kümmern sich wie bereits im Vorjahr die engagierten Abensberger Vereine TSV Fußball, Stopsler, JU Abensberg, KLJB Pullach-Arnhofen, Weinverein und das „Seniorencafé“.

LAU 2025



13:03 Uhr | DJ General D
13:33 Uhr | Einzug
15:33 Uhr | Maskenprämierung
16:33 Uhr | TRIXI & die Partylöwen



AbensbergCARD löst die „Babos“-Wertgutscheine ab

Im November 2024 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma trolleymaker und Mia bewegt e.V. die Abensberg-CARD eingeführt. Viele ortsansässige Unternehmen sind bereits als Akzeptanzpartner dabei. Die Abensberg-CARD ist ein innovatives System, das sowohl für lokale Händler, Dienstleister und Gastronomen als auch für Arbeitgeber und Kunden signifikante Vorteile bietet. Diese multifunktionale Karte – verfügbar als physische Karte sowie als mobile App – ermöglicht es, sie jederzeit und überall zu nutzen. Eben diese Flexibilität ist es, die die Akzeptanz und Nutzung der Karte in der Bevölkerung fördert.

Die neue AbensbergCARD bietet zahlreiche Vorteile und ist kostenlos in allen teilnehmenden Geschäften erhältlich. Sie ermöglicht Boni und spezielle Angebote bei Partnern und kann als (Geschenk-)Gutschein aufgeladen werden. Eine Registrierung in der App über den QR-Code auf der Karte ist empfehlenswert, da bei Verlust der Karte das Guthaben digital gesichert ist. Nach jedem Einkauf wird der Bonus in Echtzeit gutgeschrieben. Zudem sind aktuelle Angebote von teilnehmenden Händlern in der Abensberg-CARD App stets einsehbar. Die Karte fördert lokale Einkäufe und unterstützt den Einzelhandel sowie die Gastronomie in Abensberg und trägt so zur Stärkung der Region bei.

Einfache Handhabung

Ein großer Vorteil für den Handel vor Ort ist die direkte Kommunikation mit den Kunden: Über die App können Angebote und Aktionen in Form von Newslettern oder Push-Benachrichtigungen schnell und einfach an die Bürger gesendet werden. Außerdem vereint die Abensberg-CARD verschiedene Funktionen wie Geschenkkarte, Gutschein und Bonuskarte in einem Produkt. Die Handhabung der Karte ist einfach: Am Verkaufsort kann der Barcode schnell per Handy oder Scanner gelesen werden, ohne dass zusätzliche neue Geräte benötigt werden. Die Abwicklung erfolgt über einen deutschen



Einige Teilnehmer: Mode Holzapfel, die Optikeria, Leder Streck im Einkaufszentrum und der „Ort für Gutes“.

Fotos: Julia Bail

Dienstleister, der hohe Standards in Technik und Datenschutz gewährleistet.

Arbeitgeber

Für Arbeitgeber bietet sich mit der AbensbergCARD die Möglichkeit von steuerfreien Sachzuwendungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese steuerfreien Zuschüsse wirken sich positiv auf die Attraktivität des Arbeitgebers aus und fördern zudem die Mitarbeiterbindung. Die Karte kann je nach Bedarf des Arbeitgebers flexibel oder regelmäßig mit einer festgelegten Frequenz aufgeladen werden. Die Verwaltung der Karten erfolgt unkompliziert über das benutzerfreundliche Online-Portal von Trolleymaker, das eine einfache und effiziente Handhabung gewährleistet. Ein individuelles Branding der Karten ist jederzeit möglich.

Dank an die Sponsoren

Die AbensbergCARD ist also eine wertvolle Plattform, die nicht nur die lokale Wirtschaft stärkt, sondern auch die Bindung zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitern sowie zwischen Händlern und Bürgern fördert. Durch ihre Flexibilität, einfache Handhabung und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten hat die AbensbergCARD das Potential, zu einem be-

deutenden Instrument für die Gemeinschaft in Abensberg zu werden. Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren, die die AbensbergCARD möglich gemacht haben: Michael Glatt Maschinenbau GmbH, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., RNHS Abensberg Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG und Raiffeisenbank Kreis Kelheim eG. Ihr Engagement trägt dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger von diesem attraktiven Angebot profitieren können.

AbensbergCard löst Babo ab

Die „Babos“ – Wertgutscheine aus Papier – sind an den bisherigen Verkaufsstellen nicht mehr erhältlich. „Babos“, die aktuell noch im Umlauf sind, können noch bis zum 31.12.2027 eingelöst werden. Wer möchte, kann die Babos gerne gegen die AbensbergCard tauschen. Möglich ist das im Herzogskasten während der Öffnungszeiten von Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr.

**Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns.
Carolin Wohlgemuth
09443 9103 180
wirtschaft@abensberg.de**